

das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 5 • MAI 2025



Neues Design für den Churersack

Ab April führt die Stadt Chur den neu gestalteten Abfallsack «Churersack» ein. Das Design orientiert sich am neuen visuellen Auftritt der Stadt und setzt den umgangssprachlichen Namen «Churersack» in dezentem Rot, prominent in Szene.

Trotz der neuen Gestaltung bleibt das Material unverändert. Jährlich werden rund 1.1 Millionen Churersäcke entsorgt. Nicht zuletzt darum setzt die Stadt Chur – wie bis anhin – auf ein Produkt aus Kunststoffrezylat.

Jährlich fallen in Chur rund 9500 Tonnen Kehrriecht an. Rund 80 Prozent entfallen auf den Hauskehrriecht. Um die korrekte Abfalltrennung weiter zu fördern, wurden die Hinweise zu nicht zulässigen Abfällen auf dem neuen Sack etwas deutlicher gestaltet. Metallene Gegenstände, Plas-



Die Churer Abfallsäcke im neuen Look. (Bild zVg)

tik-Hohlkörper, Grüngut, Glas, Öl sowie Batterien und Elektrogeräte wie Vapes dürfen nicht im «Churersack» entsorgt werden. Diese Materialien können weiterhin mehrheitlich kostenlos an

der Multisammelstelle in Chur entsorgt werden.

Die alten Gebührensäcke können weiterverwendet und aufgebraucht werden, bevor sie schrittweise vom neuen Modell

abgelöst werden. Für die Bevölkerung ändert sich abgesehen vom Design nichts. Auch die Preise für die verschiedenen Grössen des «Churersacks» bleiben unverändert. (cm)



**Bernina
Express**

Bernina Kräuter Express

Ausflug in die Kräuterwelt
Valposchiavo
berninaexpress.ch/kraeuter





Biodeutsch

Seit einigen Jahren getraut sich die Schweiz nicht mehr, ein eigenes «Unwort des Jahres» zu wählen. Übernommen wird dafür die Version der deutschen Nachbarn, aktuell heisst das Unwort «Biodeutsch». Als ob wir unseren eigenen Blödsinn nicht selbst kreieren könnten. Mit Biodeutsch werde

«eine rassistische, biologistische Form von Nationalität konstruiert», schreibt die Jury. Und man ist so klug als wie zuvor, jedenfalls bringt uns diese geschwurbelte Begründung auch nicht weiter.

Unser Land kennt nur mehr das «Wort des Jahres», aktuell ist es der «Unterschriften-Bschiss». Gemeint ist damit das pekuniäre Sammeln von Unterschriften, etwa für Initiativen oder auch für (Radio)-Petitionen, mit deren Hilfe man Druck auf die Politik oder auch Gerichte ausüben möchte.

Andere Länder unterscheiden nicht nur zwischen Worte und Unworte des Jahres, im Fürstentum Liechtenstein gibt es sogar einen Satz des Jahres. Einmal lautete der wie folgt: «Liechtenstein ist weiss.» Das war noch vor dem Wort des Jahres mit #metoo, welches die Wende einleitete zu einem besseren Menschsein. Oder um es in Biodeutsch zu sagen: Das Ausmisten in der deutschen Sprache hat begonnen.

In der Debatte Wokeness, Political Correctness und kulturelle Aneignung kommt es dann zu Stilblüten und Entgleisungen, welche der Sache mehr schaden als nützen. «Gutmensch» war das Wort des Jahres 2015. Lange wird es nicht mehr dauern, bis die linguistischen Gutmenschen Johann Wolfgang Goethe entdecken, bei dem es im Erbkönig heisst: «Du liebes Kind, komm geh mit mir!» oder «Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt - Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt». Den Erbkönig müsste man wohl verbieten, wenn man dessen Aussagen als Aufruf zur Vergewaltigung oder Missbrauch von Kindern versteht.

Und im Theater gibt es Hürden noch und noch – da ist der Zigeuner-Baron noch harmlos. Das Rassismus-Problem hat auch die Oper längst erreicht: Schwarze stellen germanische Götter dar, Russen treten als Chinesen auf, und Don Giovanni ist eine Transfrau und man getraut sich nicht mehr, Othello schwarz zu schminken. Oder aktuell ist Puccinis Turandot in der Wiener Staatsoper alles andere als ein chinesisches Historiendrama – niemand aus dem Chor oder den Darstellern ist asiatisch geschminkt. Und es funktioniert sogar. Nur der Monostatos in Mozarts Zauberflöte wird nach wie vor schwarz übermalt. Er singt ja auch: «Und ich soll die Liebe meiden, weil ein Schwarzer hässlich ist.»

«Döner-Morde» war das Unwort des Jahres 2011. Ein weiteres Indiz dafür, dass das Türkische seinen Einzug in die deutsche Sprache längst geschafft hat. Immer mehr Wörter enthalten unzählige ü und ö, manchmal mehr als nötig. Etwa die Anschrift an einem Shop mit «Gülühwein» oder das Hinweisschild «Gümüse», nur zwei Beispiele. Lange wird es nicht mehr dauern, bis die Pampers auf neudeutsch mit «Güllehülle» angeschrieben werden. Ist das auch schon kulturelle Aneignung, wenn wir diese Fremdspracheninfiltrierung einfach so hinnehmen? Wo wir sie doch gar nicht nötig haben, bietet doch die deutsche Sprache genügend Stolpersteine. So wird in einem Schulbuch der Popstar der Weltliteratur mit einem seiner wichtigsten Werke wie folgt zitiert: «Hermann Hesse, Der Suppenwolf». Dann doch lieber der profane Canis lupus in unseren Breitengraden, wir müssen ihn ja nicht mit Hesses Steppenwolf assoziieren.

Lassen wir uns den Tag durch Schreibfehler nicht verderben, im Gegenteil. Wenn auf Ebay ein Soundtrack wie beim «Polstergeist» angeboten, der Schlöndorff-Film über die Günter-Grass-Verfilmung mit «Brechtrommel» angepriesen und in der Kleinanzeige ein «Konzertgefögel» angeboten werden, dann, ja dann sind wir im Reich der Tippfehler. Hat mit kultureller Aneignung nichts zu tun, schon eher mit Biodeutsch.

Stefan Bühler

Inhalt

Der Fuchs ist da

Mit einer Eigenproduktion macht das Naturmuseum auf das Leben des Fuchses aufmerksam. Die neue Sonderausstellung stellt ihn näher vor. 4



Kunst im Fürstenwald

Gianin Conrads «Sporty Animal», eine Kunstinstallation, wird den ganzen Sommer über im Fürstenwald stehen und zum Nachdenken anregen. 7



Preis für den Forst

Die Aufforstung am Calanda nach dem verheerenden Brand 1943 ist nun mit dem Schutzwaldpreis gewürdigt worden. 10

Genuss-Projekte

graubündenViva präsentiert einen Käseführer, eine umfassende Website mit regionalen An-

bierten aus Graubünden und Tipps für Veranstalter, wie sie Regionalität berücksichtigen können. 14

Auf den Berg

Christina Goldener ist Oberstufenlehrerin und in ihrer Freizeit Bergsteigerin und Kletterin. Was ist die Faszination dafür? Sie gibt Antwort, und das Stück «Monte Rosa» im Theater Chur befasst sich ebenfalls mit diesem Thema. 27



Impressum

27. Jahrgang • Nr. 5 Mai 2025

Herausgeber Stefan Bühler, stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna, susanne.taverna@publireno.ch

Layout gigercreative.com

Adresse Churer Magazin, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur, Tel. 081 525 72 75, www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer Magazin erscheint monatlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, EinzelN Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer, Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Rolf Giger
Der Fuchs hat einen Auftritt im Naturmuseum.

Das Wildtier mitten unter uns

Text und Bilder: Susanne Taverna

Das Bündner Naturmuseum hat eine Sonderausstellung entworfen, die sich mit einem Tier befasst, das die Menschen schon lange begleitet: Der Fuchs lebt mitten unter uns, in Wald, Wiese und Stadt und ihm werden viele Eigenschaften zugeschrieben. Bis in den Januar 2026 kann «Der Fuchs – Meister der Anpassung» im Naturmuseum besucht werden.

Der Fuchs findet sich wohl in jedem Kinderzimmer in irgendeiner Form: Als Radiergummi, auf Socken, als Lampe oder als Kuscheltier. Als Landraubtier mit der grössten Verbreitung weltweit ist er in praktisch jeder Kultur, in Sagen und Märchen und in der Natur präsent. Ausser in den Tropen, da gefällt es den Fuchstypen nicht wirklich gut, wie Museumspädagoge Flurin Camenisch bei der Eröffnung der Sonderausstellung erzählt.

Ansonsten aber ist der Fuchs über den gesamten Erdball omnipräsent, auch in der Wahrnehmung der Menschen. Als Allesfresser und anpassungsfähiges Raubtier kann er überall überleben. Das lässt sich in der Ausstellung entdecken, schlüft doch ein Fuchsexponat eingerollt auf einem Baugerüst oder steht ein weiteres vor einer imaginären Fuchshöhle, in die kleine Besucherinnen und Besucher kriechen können. Die meisten gezeigten Füchse sind im Naturmuseum präpariert worden und Museumsdirektor Ueli Rehsteiner betont, dass kein Tier extra für die Ausstellung sterben musste. An verschiedenen Stationen können unzählige Fakten

über den Rotfuchs, der in unseren Breiten wohnt, und seine Verwandten gesammelt werden.

Der Fuchs lebt in Höhlen, wo er auch seine Jungen zur Welt bringt. Diese sind in den ersten Lebenstagen blind und man sieht ihnen noch nicht an, was für ein schönes Tier sie einmal werden. Füchse kommunizieren über Mimik, Körperhaltung und Düfte, wer sich traut, kann Urin- oder Veilchenduft in der Ausstellung erschnüffeln. Füchse leben nicht nur mit ihren Verwandten in den Höhlen, sie teilen sie oft auch mit anderen Tieren. Richtiggehende Wohngemeinschaften bilden sie oft mit Dachsen. Diese WGs sind aber nicht immer friedlich, das lässt sich auf einem spannenden Film in der Ausstellung beobachten.

Der Triathlet

Der Körper des Fuchses ist leicht und beweglich, durchschnittlich wiegen Füchse sechs Kilo. Sie nehmen ihre Umgebung mit den Ohren und der Nase wahr und können klettern, schwimmen, graben, sich durch enge Löcher zwängen und hoch in die Luft springen. «Der Fuchs ist ein Triathlet», so ist das in der Aus-



Füchse brauchen nicht viel zum Überleben, auch so ein Schlafplatz auf einem Baugerüst ist gut.

stellung beschrieben. Zu sehen sind ganz verschiedene Fellfärbungen, Gebisse und Schädel sowie ein vollständiges Skelett. Das Nahrungsspektrum des Fuchses ist unglaublich weit: Er frisst einfach alles, was er kauen und fangen kann. Wie Ausstellungsmacher Stephan Liersch erklärt, kann ein Fuchs 15 Mäu-

se in 15 Minuten fangen oder 240 Regenwürmer in 2 Stunden. Regenwürmer? Der Fuchs isst tatsächlich alles, was ihm vor die Pfoten kommt, von Amphibien über Eier, Beeren, Trauben, Vögel, Mäuse bis hin zu Abfall aus den menschlichen Behausungen. Seine Leibspeise sind allerdings Mäuse, die er dank seines



Das Skelett eines Fuchses ist leicht und wendig.



Fuchsfell wird vielfältig genutzt.



Mäuse sind die Leibspeise von Füchsen.



Ueli Rehsteiner, Flurin Camenisch und Stephan Liersch (von links) präsentieren die Ausstellung.

ausgeprägten Hörsinns sogar unter der Schneedecke orten und fangen kann.

Grosse Verluste

Wildtier sein ist kein Zuckerschlecken, betont denn auch Flurin Camenisch. Füchse sterben im Verkehr, werden geschossen, erkranken oder verletzen sich. Sind die Verluste in der Population hoch, dann reproduziert sich plötzlich nicht mehr nur das dominante Paar, sondern auch die anderen aus der Familie. In Sachen Krankheiten hat das Naturmuseum ein sehr eindrückliches Exponat ausgestellt: Einen Fuchs, der an der Räude erkrankt ist. Das magerere, verschorfte Tier ist neben einem gesunden Fuchs in der Vitrine platziert und sieht gar



Auch Fennek (links) und Polarfuchs sind als nahe Verwandte ausgestellt.



nicht mehr richtig wie ein Fuchs aus. Zu sehen sind weitere Schädlinge, die dem Fuchs das Leben schwer machen. Und natürlich auch, was der Mensch aus dem Fuchspelz gemacht hat. Für das Fell wurden diese Tiere teilweise auch gezüchtet, sogar im Engadin hat es einmal

eine Fuchsfarm gegeben. Ein weiteres Themenfeld in der Ausstellung sind die Verwandten unseres Rotfuchses. Zwölf Fuchsarten gibt es auf der Erde, einige davon sind als Exponate zu bewundern. Ihnen allen einig ist, dass sie sehr elegante und auch niedliche Tiere sind. Aber

der Fuchs wird nicht nur als herziger Nachbar gesehen, er ist auch ein Hühnerdieb und für manche ein Schädling. Viele Fabeln, Lieder, Geschichten und Märchen aus allen Kulturen gehen auf beide Ansichten von Meister Reinecke ein. Der schlaue Fuchs, der dem Raben ein Stück Käse raubt, ist als Exponat zu sehen, Geschichten und Lieder können auf einem rosa Sofa angehört werden. Fühlen, hören, sehen, erleben – die neue Sonderausstellung des Naturmuseums spricht alle Sinne an. Für die Besuchenden ergibt sich ein umfassendes Bild des Rotfuchses. Ergänzend zur Ausstellung gibt es Führungen, Vorträge und Exkursionen, das Detailprogramm findet sich unter www.naturmuseum.gr.ch



Der Fuchs rechts ist an Räude erkrankt, abgemagert und sein Fell verschorft.



Die Legende vom schlauen Fuchs als Präparat.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Der Fuchs – Meister der Anpassung»

bis 18. Januar 2026

Wer kennt ihn nicht, den Fuchs? Kaum ein Tier ist derart präsent in Märchen, Fabeln, Liedern oder Büchern für Kinder und Erwachsene. Der Fuchs wurde und wird geschätzt als Felllieferant und Mäusejäger, bewundert aufgrund seiner Eleganz – und verfehmt und verfolgt als Hühnerdieb und Krankheitsüberträger. Trotz grosser Verluste durch natürliche Ursachen, Verkehr und Jagd sind Füchse weit verbreitet und besiedeln seit einigen Jahren auch Städte und Dörfer. Der Fuchs ist unser Nachbar, doch was wissen wir wirklich über ihn?

Die neue Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung», eine Eigenproduktion des Bündner Naturmuseums, stellt den Fuchs umfassend vor. Was fressen Füchse? Wie und wo leben sie? Welche Krankheiten befallen Füchse und welche Bedeutung spielen die Tiere für deren Übertragung? Gerade weil der Fuchs uns berührt, lohnt es sich, dass wir uns näher mit ihm befassen. Denn wer den Fuchs versteht, erhält Einblick in Phänomene und Zusammenhänge in der Natur, die weit über dieses Tier hinausgehen.

Mittwoch, 14. Mai, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Andrea Thomas Wassermann, Forschungsinstitut für biologischen Landbau, FiBL, zu «Gestresste Böden – Auswirkungen auf die Bodenbiologie und -gesundheit».

Sonntag, 18. Mai, 11 – 16 Uhr

Internationaler Museumstag zu «Fuchs und Co. – Die wilden Hunde». Anlässe rund ums Thema Fuchs. Infos unter www.naturmuseum.gr.ch.

Montag, 26. Mai, 18 – 19 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung».

Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Von hier aus.

Jubiläumsausstellung

bis 6. Juli

Die Jubiläumsausstellung «Von hier aus» legt den Fokus auf die Sammlung des Bündner Kunstmuseums und entwickelt Perspektiven für die Zukunft. 1900 begann der Bündner Kunstverein mit dem Aufbau einer Kunstsammlung. Die Sammlung umfasst mittlerweile etwa 8000 Arbeiten aus allen Bereichen der bildenden Kunst vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Jubiläumsausstellung «Von hier aus» erstreckt sich über das ganze Museum mit beiden Häusern (Villa Planta und Erweiterungsbau). Die Glanzlichter der Sammlung stehen dabei ebenso im Fokus wie die Neuerwerbungen der letzten Jahre, mit denen das Sammlungsprofil erweitert wurde. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Perspektive für die Zukunft: «Von hier aus» meint nicht nur die Verankerung vor Ort, sondern will auch aufzeigen, in welche Richtung sich die Museumssammlung erweitern lässt. Dazu werden gezielt Leihgaben angefragt und Werke in Auftrag gegeben.

Augustas Serapinas.

Das Haus von Rūdninkai

bis 15. Juni

Der litauische Künstler Augustas Serapinas realisiert eine Installation, deren Ausgangspunkt ein historisches Badehaus in Rūdninkai bei Vilnius ist. 2021 zerlegte der Künstler das verlassene Holzhaus und setzte es an einem neuen Standort in Litauen wieder zusammen. Für eine Ausstellung in Holland funktionierte er es 2022 in ein Teehaus um. Danach verbrannte er das Holz des Hauses und stellte aus der Asche Ziegel her. Im Bündner Kunstmuseum wird er aus ihnen eine Skulptur erbauen, die einen Brennofen darstellt. Verlassenes kulturelles Erbe wird umgeformt und ist so wieder neu sichtbar.

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Mittelalter-Spiel:

«Ein Tag im Leben von ...»

Im Zuge des Projekts «Mittelalterland Graubünden» lancierte das Rätische Museum ein Angebot für die jüngsten Museumsgäste. Mit einer Lese Spur schlüpfen diese in die Rolle von Anna, Georg, Gisela oder Valentinus. So heissen die vier Kinder aus dem Mittelalter, welche zeigen, wie der Alltag damals aussah und welchen Einfluss der Stand auf die Lebensumstände hatte. Dabei können die Besuchenden mittelalterliche Kleider anziehen, ein Spiel aus jener Zeit ausprobieren und dem Klang einer Maultrommel lauschen. Dies und mehr gibt es im Burgenzimmer, im 1. Stock des Rätischen Museums, zu entdecken.

Jubiläumsausstellung:

Die Wunderkammer

150 Museums-Schätze für 150 Jahre Rätisches Museum. Für jedes Jahr seit der Eröffnung wurde ein Objekt ausgewählt, dass zu jenem Zeitpunkt den Weg in die Sammlung fand. So zeigt die Ausstellung einen repräsentativen Querschnitt: Kostbares, Altes und Seltenes findet sich genauso wie Überraschendes, Banales oder Schräges, alles nebeneinander, ganz im Stil der einstigen Wunderkammer. Die vielen kleinen Geschichten, die so erzählt werden, vermitteln nicht nur spannende Einblicke in die Vergangenheit, sondern schlagen auch sammlungsgeschichtlich den Bogen von den Ursprüngen bis zum heutigen historischen Museum Graubündens und seinen Aufgaben.

Sonntag, 18. Mai, 12 bis 18 Uhr

Internationaler Museumstag 2025: Workshops und Führungen im Rätischen Museum rund um das Thema «Mobilität». Kubus mit Vorschau auf die Ausstellung «Achtung Auto. Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden» auf dem Postplatz Chur. Freier Eintritt.

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Kunst für den Fürstenwald

Text: Susanne Taverna

Ab dem 2. Mai steht im Fürstenwald die Installation «Sporty Animal» des Churer Künstlers Gianin Conrad. Bis im November werden seine Werke im Wald sicht- und spürbar sein. Das Projekt steht im Zusammenhang mit dem Werkbeitrag, den Conrad 2024 von der Stadt Chur erhalten hat.

Wer mit Gianin Conrad spricht, muss seinen Geist öffnen. Für offene Gedanken, für abstrakte Kunstwerke und für Grenzen und gedankliche Zäune. In seinem Atelier in Trun kann er in einem grossen Raum Grosses schaffen. Hier liegen, hängen und stehen die verschiedensten Werke aus diversen Materialien. Die Wände sind überzogen mit Kunstwerken, die Conrad aus farbigen Elektrozaunen schafft. Jeder darf in den Bildern sehen, was er möchte – aber wie es sich wohl anfühlt, wenn die Zäune unter Strom sind? Verändert sich das Bild oder bleibt es in den Augen dasselbe?

Conrad ist in Chur aufgewachsen und über die Bildhauerei zur Kunst gekommen. Seine Gedanken bringt er in abstrakten Werken zum Ausdruck, wie etwa in Modellen aus farbigen Zollstöcken oder in geknüpften Seilen, die er in einer gewissen Position erstarren lässt und ihnen so fantastische Formen verpasst. Für die Ausstellung in Chur hat er mit Ästen gearbeitet. Im Fürstenwald werden Objekte stehen, die aus Stöcken aus eben diesem Wald geschaffen worden sind. Die Form der Installation erinnert an einen Posten eines Vita-



Gianin Conrad vor seinen teils bunten Kreationen im Atelier.

Parcours. Eine Tafel weist auf die Installation hin. Sie zeigt drei Bewegungsabläufe, die mit einem Ast gemacht werden können, aber nicht unbedingt viel Sinn aus sportlicher Sicht machen. Hier kommt eben Conrads grosse Gedankenkraft zum Ausdruck. Seinen Überlegungen zum Kunstwerk «Sporty Animal» liegen Fragen zur Konditionierung unseres Körpers und Geistes zugrunde, und nicht die Fitness der Besuchenden.

Was macht der Instinkt?

An einem Schnitzelweg von rund 20 Metern Länge befinden sich fünf bis sechs Objekte. Die einen sind in den Farben weiss, rot,

gelb, schwarz und blau gehalten und erinnern an Spielgeräte auf einem Spielplatz. «Die Farben sind aus der abstrakten Malerei», erklärt Conrad. Sie wecken das Kind im Betrachter. Aber doch lösen die Installationen eine gewisse Scheu aus, sie zu berühren. Das gilt unbedingt auch bei jenen Objekten, die der Künstler mit rosa Farbe, sozusagen Hautfarbe, überzogen hat. Es sind Körper, die etwa eine Rumpfbeuge oder ein Liegestütz darstellen könnten, irgendwie aber mit einem ausgestopften Vogel oder daran klebenden Haaren leichte Abscheu hervorrufen können. Conrad betont, dass die Farben alle naturverträglich sind und er

damit rechnet, dass die Kunstwerke in den Monaten im Wald Veränderungen erfahren werden. Vielleicht werden sich die Grenzen des Kunstwerkes in Richtung Natur verschieben, oder Zerfall. Locken die Objekte jemanden dazu, hineinzukriechen, sich darin zu verbergen? Das Wort «Animal» verweist laut Conrad auf den Instinkt: Was lösen also solche Gebilde in den Spaziergängern und Sportlern im Fürstenwald aus? Conrad ist gespannt.

«Conrad baut seine Installationen mit dem, was er im Wald findet. Diese Konstrukte muten teils wie Fallen, Käfige oder Gerätschaften an. Ihre Benutzung scheint möglich, ihr Nutzen bleibt aber unklar. Obwohl diese Dinge nur bedingt funktionieren, täuschen sie aber verschiedene Nützlichkeiten und Handlungen vor und zeigen so, wie sie zu gebrauchen wären», heisst es dazu im Text zur Ausstellung.

Im September wird er unter anderem mit einigen seiner Werke in der Galerie Solcá in Chur präsent sein. Und gemeinsam mit seiner Partnerin Quirina Lechmann organisiert er über das Jahr hinweg jeweils Events in seinem Atelier in Trun.



Die Installation «Sporty Animal» besteht aus Körpern und Gerüsten sowie einer Tafel.

Elia Gartmann ausgezeichnet

Am «Khuurer Sport Obig» wurden zahlreiche Churer Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen im Jahr 2024 ausgezeichnet. Geehrt wurden unter anderem Nachwuchs-OL-Läufer Elia Gartmann, der Verein SLRG Chur I und Schwimmcoach Vlad Neagu.

Insgesamt wurden zehn Schweizermeisterinnen und -meister für ihre Titelgewinne geehrt, darunter auch die erste Mannschaft des EHC Chur, die mit einer beeindruckenden Teamleistung in der MyHockey League national für Aufsehen sorgte, wie es in einer Mitteilung heisst. Erstmals wurden drei Athletinnen und Athleten ausgezeichnet, die an den Special Olympics National Games Medaillen gewonnen haben – ein wichtiges



Elia Gartmann nimmt den Scheck von Stadtrat Patrik Degiacomi und ICS-Präsident Andrin Ehrler (von links) entgegen. (zVg)

Zeichen für Inklusion im Sport. Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Jugendförderungssportpreises der Stadt

Chur im Wert von 3000 Franken. Preisträger ist Elia Gartmann von der OLG Chur, der mit seiner Silbermedaille an der Junioren-

Weltmeisterschaft in der Mixed-Sprint-Staffel sowie dem zweiten Platz an der Staffel-Schweizermeisterschaft in der Kategorie Elite die Jury überzeugte.

In der Kategorie «Sportverein des Jahres» standen fünf Vereine zur Auswahl. Die ebenfalls mit 3000 Franken dotierte Auszeichnung, gestiftet von der Graubündner Kantonalbank, ging an die SLRG Chur. Zudem wurde Vlad Neagu vom Schwimmclub Chur als «Funktionär des Jahres» geehrt. Er durfte sich über einen von der Fachhochschule Graubünden gestifteten Förderpreis in Höhe von 1000 Franken freuen.

Die Preise wurden von Stadtpräsident Hans Martin Meuli, Stadtrat Patrik Degiacomi sowie ICS-Präsident Andrin Ehrler feierlich überreicht. (cm)



Kantorei singt Tambling

Die Kantorei St. Martin, dirigiert von Barbara Picenoni, führt am Sonntag, 25. Mai, um 17 Uhr in der Kirche St. Martin Chur ein Konzert mit Werken von Christopher Tambling (1964 - 2015) auf. Sie wird begleitet von Stephan Thomas an der Orgel und den Turmbläsern unter Gérard Hirsbrunner.

Die Kompositionen von Tambling sind stark in der englischen Romantik verwurzelt. Zur Auffüh-

rung kommen das Laudate Dominum, die Messe in G, Der Herr ist mein Hirt, God be in my head und das Festliche Halleluja.

Das Turmbläserensemble und Stephan Thomas an der Orgel spielen weitere Werke von Tambling, von Georg Friedrich Händel und von Henry Purcell.

Die Aufführenden freuen sich sehr auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist frei; eine Kollekte wird erhoben. (cm)



Die Kantorei St. Martin singt Werke von Christopher Tambling. (Bild zVg)

Bündner Nusstorte

graubündenVIVA präsentiert den nächsten kulinarischen Schatz: die Bündner Nusstorte. Mit ihrem buttrig-knusprigen Teig und der karamellisierten Baumnußfüllung ist sie die bekannteste kulinarische Spezialität Graubündens und weltweit beliebt.

Die Bündner Nusstorte ist eine runde, flache Torte aus Mürbeteig mit einer Füllung aus karamellisiertem Zucker, Rahm, grob gehackten Baumnußen und manchmal Honig; der Teigdeckel ist oft leicht verziert. Bereits im 18. Jahrhundert gab es ähnliche Torten in Südeuropa, der genaue Ursprung der Bündner Variante ist jedoch unbekannt. Sie wurde von ausgewanderten Bündner Zuckerbäckern entwickelt und zurück nach Graubünden gebracht. Mit dem Aufkommen des Tourismus Ende der 1950er Jahre wurde sie weit über den Kanton hinaus bekannt.

Die meisten für die Bündner Nusstorte verwendeten Baumnuße stammen aus dem Aus-



land. Seit 2007 fördert aber die Genossenschaft «swiss nuss» den Anbau einheimischer Nüsse. Gegründet wurde sie 2018 von 16 Bauern und Bäuerinnen aus Graubünden, dem St. Galler Rheintal und Luzern. Inzwischen wurden rund 3500 Nussbäume gepflanzt, davon 1300 allein in

Malans, und jährlich werden etwa 35 Tonnen Baumnuße produziert. Im Kompetenzzentrum Malans werden die Nüsse geknackt, sortiert und verarbeitet, hauptsächlich für die Bündner Nusstorte.

Heute erfreut sich die Bündner Nusstorte auch international



grosser Beliebtheit. Ob in Feinkostläden, Flughäfen oder als kulinarisches Souvenir – dank ihrer langen Haltbarkeit hat sie sich weltweit als Exportschlager etabliert. Als Symbol der Bündner Kulinarik gehört sie zur Sammlung kulinarischer Schätze des Vereins graubündenVIVA, der sich für die Wertschätzung lokaler Produkte und ihrer kulturellen Hintergründe einsetzt.

Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie [graubündenVIVA auf Social Media](#).

K.I.N.G.: Science-Fiction-Märchen des JTG

Ein Sektor, sechs Bewohnende, eine Stimme, die alle beschützt. K.I.N.G., die künstliche Intelligenz, sorgt für Sicherheit und Unterhaltung. Draussen ist die Dunkelheit. Gefahr. Der sichere Tod. Die letzten Überlebenden der Grossen Angst sind in kleinen Gruppen über die Welt verteilt und dank K.I.N.G. vernetzt. Ihr Alltag ist erfüllt: Content produzieren, Content konsumieren. Doch als ein unerwarteter Fehler die Routine stört, beginnen die Fragen zu wachsen. Gibt es eine Wahrheit jenseits von K.I.N.G.'s Worten?

Eine bissige Spekulation über die digitale Abhängigkeit und gegen das Verschwinden der analogen Phantasie.

Zu sehen ist die Stückentwicklung des Jungen Theater Graubünden mit der Theatergruppe der 16- bis 24-Jährigen vom 15.

bis 17. Mai jeweils um 20 Uhr in der Postremise.

Ebenfalls am Samstag, 17. Mai, tagsüber findet der Schreibworkshop zum Thema «Ge-

schichten und Gedichte» mit der Autorin Gianna Olinda Cadonau für alle von 16 bis 99 Jahren im JTG statt. Im Workshop lernen die Teilnehmenden

verschiedene Techniken kennen, um ins Schreiben zu kommen, an Texten zu feilen und mit dem:der inneren Kritiker:in umzugehen. Nebst Schreibexperimenten und konzentriertem Erfinden tastet sich die Gruppe an verschiedene Textgenres heran und führt Textgespräche.

Als Abschluss der Workshop-saison bietet das JTG am Samstag, 14. Juni, mit der Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin Federica Normanno den Tanzworkshop «Finde deinen Groove» an. Die Teilnehmenden entdecken dabei, wie sich der eigene Körper bewegen kann und will, lernen choreografische Tipps und Tricks und improvisieren in der Gruppe. (cm)

Weitere Infos und Anmeldung: www.jungestheater.gr info@jungestheater.gr



Eine bissige Spekulation über digitale Abhängigkeit kommt auf die Bühne.

Schutzwaldpreis für Generationenprojekt am Calanda

Text: Susanne Taverna

Am 20. August 1943 sind 477 Hektar Wald an den Hängen des Calanda abgebrannt. Drei Tage dauerten die Löscharbeiten – 70 Jahre die Aufforstungen. Nun ist dieses Projekt über mehrere Generationen mit dem Schutzwaldpreis der ARGE Alpenländische Forstvereine ausgezeichnet worden.

Ausgelöst worden ist das Feuer am Calanda am 20. August 1943 durch Schiessübungen einer Rekrutenschule der Schweizer Armee. Das Feuer breitete sich aus und wurde zu einem der grössten Waldbrände in der Geschichte der Schweiz. Drei Tage lang loderten die Flammen am Calanda, die Löscharbeiten gestalteten sich im steilen und trockenen Gelände schwierig. Neben den Feuerwehren aus Chur und Umgebung standen 3000 Armeemangehörige im Einsatz. Damals waren die Männer zur Sicherung an der Grenze, in den Dörfern waren praktisch ausschliesslich Kinder und Frauen und diese waren damit beschäftigt, im Krieg nicht auf sich aufmerksam zu machen. So galt beispielsweise die Vorgabe, nach Eindunkeln die Fenster abzudecken, um kein Licht nach draussen gelangen zu lassen. Und nun brannte ein ganzer Hang, das Feuer war weitherum sichtbar, wie Stefan



Stefan Becker, Revierförster der Stadt Chur (Mitte) nimmt mit Walter Krättli und Corsin Jenal (rechts), Vertreter von Graubünden Wald, den Schutzwaldpreis entgegen. (Bild zVg)

Becker, Stellvertretender Leiter Forst und Alpen in Chur, erzählt.

«Der Wald war zu jenen Zeiten wie eine Bank für die Bevölkerung», erklärt er. Er war der Lieferant von Brennholz und wurde gut gehütet. Es gab sozusagen eine Forstpolizei, die sich darum kümmerte, dass nicht zu viel Wald abgeholzt und vernichtet wurde. Nun zerstörte

das Feuer in nur drei Tagen eine riesige Fläche dieses wichtigen Gutes. Deshalb ist man damals auch mit grossem Eifer hinter die Aufforstung des Hanges gegangen. Pflanzen und Erde wurden in den kommenden Jahren an die Hänge des Calanda getragen, in Gärten auf allen Höhenstufen neue Bäume gezüchtet, um sie dann anzupflanzen. 20 Jahre lang

sind rund 1,8 Millionen Bäume angepflanzt worden. Vor allem Bergföhren und Buchen sind unter grossem Aufwand gesetzt worden, aber auch Lärchen und Birken.

Widrige Umstände

Die Bäume wachsen alle auf felsigem Grund, sie mussten sich den widrigen Umständen anpassen. Das lässt sie heutzutage besser mit den aktuellen Klimabedingungen umgehen, wie Becker sagt. Denn in den trockenen Sommern der letzten Jahre sind die Bäume am Calanda weitgehend ohne Verluste weitergewachsen, während es in Chur an anderen Stellen durchaus Baumbestände gab, die vertrocknet sind. Die grosse Arbeit, die seine Vorgänger und viele weitere Personen am Calanda damals verrichteten, lässt Becker auch heute noch beeindruckt davon erzählen. Er habe einmal mit der Frau eines damaligen Försters reden können, sagt er. Die-



Die Flanke des Calanda vor dem Brand 1943 und danach. (Bilder zVg)



Calanda nach 1943.



Pflanzgarten am Calanda. (Bild zVg)



Die im Pflanzgarten gezüchteten Bäume sind frisch gesetzt. (Bild zVg)

se habe ihm erzählt, dass jeweils die ganze Familie am Sonntagnachmittag in die Höhe gegangen ist, um dort am Hang zu arbeiten. Am Samstagmorgen erst kehrten sie ins Dorf zurück, füllten die Vorräte auf, gingen in die Kirche und kehrten dann wieder zurück an den Hang. Sie bauten Wege, eine Brandschutzmauer und pflanzten tausende Bäume an. Natürlich gab es nach dem Krieg auch nicht so viel Arbeit und viele waren dankbar, dass sie am Calanda eine Arbeit fanden. Aber für Becker stellt dieses Engagement eine riesige Leistung zu damaliger Zeit dar. «Heutzutage wäre das gar nicht mehr möglich», sagt er. «Es haben sehr viele Leute über eine lange Zeit am selben Strick gezogen.»

Der Hang am Calanda hat aktuell keine Funktion als Schutzwald und ist auch nicht als Lie-



So zeigte sich der Calanda im Sommer 2024. (Bild zVg)

ferant von Brennholz von Wichtigkeit. Noch immer schießt das Militär in den Hang, aber nur, wenn die Verhältnisse es zulassen. Der Zielhang wird versuchsmässig immer wieder abgebrannt, um zu schauen, was mit der Flora und Fauna passiert, erklärt Becker. Vier Löschreservoir stehen zur Verfügung, um bei Gefahr den felsigen Hang zu löschen.

Jährliche Preisverleihung

Mit diesem Generationenprojekt hat sich Chur um den Schutzwaldpreis 2025 beworben – und ihn Mitte März in der Kategorie «Erfolgsprojekte» auch erhalten. Der Alpine Schutzwaldpreis Helvetia wird jährlich von der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine (Bayern, Graubünden, St. Gallen, Südtirol,

Tirol, Vorarlberg, Kärnten und Liechtenstein) verliehen. Er zeichnet beispielhafte Projekte zur Erhaltung und Verbesserung des Bergwaldes im Alpenraum aus und sensibilisiert für die Bedeutung des Schutzwaldes. Die diesjährige Preisverleihung fand in Brixen, Südtirol statt. Ausgezeichnet worden ist damit die langjährige und hartnäckige Arbeit am Hang, die mit dem Einsatz von 20 Forstleuten zwischen 1945 und 1964 gestartet worden ist. Neben Grassaaten und Errichtung von Zäunen und Wegen wurden 1.8 Millionen Nadel- und Laubbäume gepflanzt. Über 70 Jahre hartnäckiger Arbeit – also beinahe zwei Förstergenerationen – haben zur erfolgreichen Aufforstung beigetragen. Neben dem Schutzwald konnten sich auf der Brandfläche auch einige seltene Tier- und Pflanzenarten wieder ansiedeln.



Historische Aufnahmen zeigen den Brand am Calanda im Jahr 1943, einen der grössten Waldbrände der Schweiz. (Bilder zVg)

Kulinarische Reise um die Welt

Das Churer Street-Food-Festival pur.streetfood geht dieses Jahr bereits zum neunten Mal mit dem bewährten Konzept über die Bühne: Vom Mittwoch, 28. Mai, bis Sonntag, 1. Juni, wird in der Bahnhofstrasse und im RhB-Pärkli wieder gekocht, gebrutzelt und gegrillt – unkompliziert und alles andere als alltäglich.

«Locker und lässig – und vor allem selbstgemacht», beschreibt Jan Munnikhuizen von «pur.catering» die Idee hinter dem Festival. «Das Angebot wird auch in diesem Jahr abwechslungsreich und innovativ sein – mit Altbewährtem und einigen neuen Konzepten», verspricht der Veranstalter.

Rund 35 Aussteller aus der ganzen Schweiz präsentieren während fünf Tagen ihre kulinari-



35 Aussteller präsentieren kulinarische Köstlichkeiten in Chur. (Bild zVg)

schen Konzepte entlang der «Street Food Meile» – vom Bahnhof bis zum Postplatz – und verwöhnen das Publikum mit Spezialitäten aus aller Welt. Der Eintritt ist frei, bezahlt wird direkt an den Ständen, was konsumiert wird.

So kann überall probiert und entdeckt werden – ein feiner Duft

exotischer Köstlichkeiten liegt in der Luft. Die kulinarische Reise führt über viele Länder und Kontinente hinweg.

Alle Standbetreiber sind verpflichtet, Probierportionen mit einem maximalen Preis von 8 Franken pro Portion anzubieten. Von italienischen Gourmet-Panini

über mexikanische, griechische oder vegane Spezialitäten bis hin zu süssen Leckereien wie Softeis, Crêpes, Kaiserschmarrn oder Churros – auf der Genussmeile zwischen «Steinbock» und «Jäggi» ist die ganze Welt kulinarisch vertreten.

Auch dieses Jahr wird am pur.streetfood wieder Mehrweggeschirr eingesetzt.

Im Park der Rhätischen Bahn gibt's zudem eine Cocktailbar und Live-Musik auf der kleinen Bühne – am Donnerstag bis Samstag jeweils von 19 bis 21 Uhr.

Öffnungszeiten der Food-Stände:

– Mittwoch: 17–23 Uhr

– Donnerstag bis Samstag: 11–23 Uhr

– Sonntag: 11–17 Uhr

Dorffest in Haldenstein

Am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Mai, findet das traditionelle Dorffest in Haldenstein mit einem vielfältigen Programm statt. Neben den kulinarischen Köstlichkeiten gibt es am Samstag auch ein musikalisches Programm, das zum Verweilen einlädt. Für musikalische Unterhaltung am Nachmittag sorgen die Haldensteiner Formationen «Grünberg» sowie die «Hobbyörgeler». Rockiger wird es mit den Girls von «eleven tues-

days». Am Abend spielt dann «Soulstorm», eine Coverband aus Chur. Auf dem Dorfplatz findet ein Flohmarkt statt und das Nachmittagsprogramm bietet kreative Möglichkeiten beim Modellieren von Pappmaché-Figuren, zielsichere Übung beim Luftgewehrschiessen oder Teamspirit am «Tschütterli-Kasta». Entdecken Sie wahre Fundstücke auf dem Flohmarkt oder selbstgemachte Kunstwerke auf dem Dorfmarkt. Die

kleinen Partygänger können sich beim Kinderschminken verwandeln oder in eine zauberhafte Märchenwelt mit Verkleiden und Spielen eintauchen und sich auf der Hüpfburg austoben. In den Sonntag starten die Haldensteiner im Festzelt mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem fetzigen Auftritt des gemischten Chors Haldenstein. Danach gibt es einen üppigen Brunch. Signalisierte Parkplätze sind vorhanden. (cm)

Programm:

Samstag, 24. Mai

11–13 Uhr, Flohmarkt / 11–22 Uhr, Kulinarische Köstlichkeiten / 12–3 Uhr, Photocab / 13–17 Uhr, Dorfmarkt / 14–17 Uhr, Unterhaltungsprogramm für Kinder und Erwachsene / 15.30–24 Uhr, Konzerte / 18.30–3 Uhr, Barbetrieb.

Sonntag, 25. Mai

9.30–10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst / 10–14 Uhr, Brunch.

28. Mai
bis 1. Juni
2025
Mittwoch
bis Sonntag

Das
**FOOD
FESTIVAL**
Chur, Bahnhofstrasse

pur.streetfood

www.purstreetfood.ch

Giacometti Apotheke feiert Jubiläum

Die Giacometti Rotpunkt Apotheke in Chur feiert in diesem Jahr ihr 35-jähriges Bestehen – und das mit gleich zwei besonderen Veranstaltungen. «Alle, die Lust haben, dürfen vorbeikommen», freut sich Geschäftsführerin Karmela Radic. Kunden, aber auch alle Interessierten in Chur und speziell Kinder sind herzlich willkommen.

Das «Jubiläum mit Herz» findet an folgenden Daten statt:

Am Samstag, 24. Mai, öffnet die Apotheke ihre Türen für alle Interessierten. Von 13 bis 15.30 Uhr gibt es bei einem Tag der offenen Tür nicht nur spannende Einblicke hinter die Kulissen, sondern auch ein Glücksrad, Kaffee & Kuchen sowie einen Rundgang durch die Apotheke. Ein schöner An-

lass, um die vertraute Quartierapotheke einmal aus einer neuen Perspektive zu erleben.

Am Samstag, 14. Juni, sind dann vor allem die kleinen Besucherinnen und Besucher gefragt: Beim Kinder-Event, ebenfalls von 13 bis 15.30 Uhr, wartet ein buntes Programm mit Glücksrad auf die Kleinen. Besonders spannend: Die Kinder können den Medikamenten-Roboter der Apotheke aus nächster Nähe bestaunen. Statt Medikamenten spuckt der Roboter aber kleine Geschenke aus. Es gibt zudem einen Bastel-Workshop, Kuchen & Getränke – und ein be-

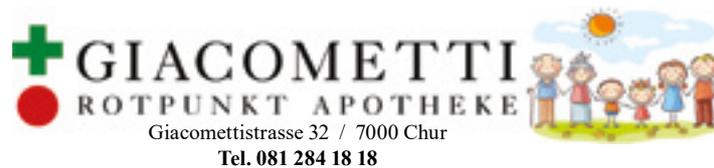


Feiert das Jubiläum mit 2 Events:
Giacometti-Geschäftsführerin Karmela Radic.

sonderer Ehrengast schaut vorbei: Das beliebte Roxi-Maskottchen der Rotpunkt Apotheken wird vor Ort sein.

Gegründet wurde die Apotheke am 1. April 1989 von Ursula Reiser, die sie über 31 Jahre lang mit viel Herzblut führte.

Ihr Grundsatz: Immer im Sinne der Kundschaft handeln. Diese Philosophie lebt auch ihre Nachfolgerin weiter. Karmela Radic, die bereits 2006 ihre Lehre in der Giacometti Apotheke begann, übernahm die Leitung im Jahr 2021 – und führt seither die Tradition der Quartierapotheke mit Engagement und Leidenschaft fort. Das Giacometti-Team freut sich auf Sie! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Falsche Entsorgung führt zu Brand

Ein achtlos im Hauskehricht entsorgter Akku für ein Velo führte in Chur zu einem Brand im Kehrichtwagen. Der Vorfall zeigt, wie gefährlich falsche Akkuentsorgung sein kann – und wie wichtig eine korrekte Rückgabe ist.

Am Nachmittag des 3. April entwickelte sich im Innern eines Kehrichtwagens bei der Baustelle Waldhaus Rauch. Als die Feu-

erwehr und die Stadtpolizei beim Wagen eintrafen, trat Rauch aus dem Müllfahrzeug aus. Die Feuerwehr konnte das brennende Material schnell löschen. Nach ersten Erkenntnissen wurde der Brand durch einen falsch im Hauskehricht entsorgten Velo-Akku verursacht. Diese verbotene Entsorgung führte nicht nur zu erheblichem Aufwand für Poli-

zei und Feuerwehr, sondern stellte auch eine ernsthafte Gefahr für das Entsorgungspersonal dar.

Kein Einzelfall

Der aktuelle Vorfall ist laut Mitteilung kein Einzelfall. In jüngerer Zeit kam es zu zwei Muldenbränden in der Multisammelstelle. Beim ersten Brand wurde eine Pressmulde komplett zerstört. Es entstand ein Schaden von rund 50 000 Franken. Im zweiten Fall konnte nur dank raschem Eingreifen ein Totalschaden verhindert werden. Diese Ereignisse zeigen, wie gefährlich und teuer falsch entsorgte Akkus sind.

Richtige Entsorgung schützt Mensch und Umwelt

Batterien im generellen wie auch Lithium-Ionen-Akkus, wie sie in E-Bikes, E-Zigaretten, Mobiltelefonen oder anderen elektronischen Geräten verwendet wer-

den, dürfen keinesfalls im normalen Abfall entsorgt werden. Bei Beschädigung oder Kontakt mit anderen Abfallstoffen können sie sich entzünden oder sogar explodieren. In der Schweiz sind Verbraucherinnen und Verbraucher verpflichtet, gebrauchte Batterien und Akkus an eine Rückgabestelle zu bringen – sei dies im Detailhandel oder bei offiziellen Sammelstellen.

In der Stadt Chur können Batterien und Akkus kostenlos und fachgerecht bei der Multisammelstelle an der Industriestrasse entsorgt werden. Auch der Handel ist gesetzlich verpflichtet, solche Produkte zurückzunehmen – unabhängig davon, ob ein Neukauf erfolgt.

Die Stadt Chur ruft die Bevölkerung eindringlich dazu auf, Batterien und Akkus verantwortungsvoll zu entsorgen, um die Sicherheit von Mensch und Umwelt zu gewährleisten. (cm)



Einsatz beim brennenden Müllwagen. (Bild zVg)

Neue Initiativen stärken Regionalität und Genuss in Graubünden

Graubünden lanciert neue Initiativen zur Förderung regionaler Produkte und Produzenten in der Gastronomie und Veranstaltungsbranche. Mit einem gebündelten Angebot aus Reiseführer, Leitfaden, digitaler Plattform und Selfcheck soll die kulinarische Vielfalt des Kantons sichtbar und erlebbarer gemacht werden.

Graubünden begeistert mit seiner kulinarischen Vielfalt – von Käse und Fleisch über Wein und Brot bis hin zu Honig und vielem mehr. Doch die Suche nach authentischen regionalen Produkten oder eine sinnvolle Integration in die Eventküche gestaltete sich oft herausfordernd. Das ändert sich jetzt: Der Verein graubündenVIVA hat zwei neue Projekte präsentiert, die Produzentinnen und Produzenten, Gastronominnen und Gastronomen sowie Händlerinnen und Händler besser miteinander vernetzt.



Leonie Liesch präsentiert die neuen Produkte bei der Biorio AG in Landquart.

Weiter stellte der Verein graubündenVIVA den dritten kulinarischen Reiseführer vor, der insbesondere private Genussmenschen für die Käsevielfalt in Graubünden inspirieren soll.

Käse im Fokus

Der neu erschienene Reiseführer lädt zu genussvollen Entdeckungsreisen durch die Regio-

nen Graubündens ein. Er stellt lokale Produzenten, charakteristische Spezialitäten und kulinarische Hotspots vor und richtet sich sowohl an Einheimische als auch Gäste. Im Fokus dieser dritten Ausgabe ist der Käse. Im Reiseführer ist gleichzeitig ein «Käsblatt» integriert, welches das wichtigste Fachwissen über Sorten und Produktion einfach veranschaulicht und erklärt.

Regionalität wird sichtbar

Neu ist zudem der «cumpass culinàric grischun» online – es ist die erste umfassende online Plattform mit bereits über 400 Produzentinnen und Veredlern aus Graubünden. Leonie Liesch, Geschäftsführerin des Vereins graubündenVIVA, betont: «Ziel ist es, Produzentinnen und Produzenten aus Graubünden sichtbar zu machen.» Das Angebot deckt fast alle Lebensmittelkategorien ab. Anbieter mit dem Gütesiegel «regio.garantie» sind besonders gekennzeichnet.

Mit dieser neu aufgebauten online Plattform ist eine direkte Schnittstelle für Produzenten und Fachleuten aus Gastronomie, Hotellerie und Eventorganisationen entstanden. Obwohl der «cumpass culinàric grischun» sehr pragmatisch und

einfach aufgebaut ist, ist er als Meilenstein zu verstehen, wenn es um die bessere Vernetzung des Bündner Kulinariknetzwerk geht. Die Plattform entstand nebst vielen Eigenleistungen mit Unterstützung von Branchenverbänden, Destinationen und Regionalentwicklern und soll nun stetig weiter ausgebaut werden.

Neuer Leitfaden

Mit dem neuen Leitfaden «Regionalität und Nachhaltigkeit in der Eventverpflegung» unterstützt der Verein graubündenVIVA Veranstalter und die Gastrobranche dabei, regionale Produkte einfacher in ihre Events zu integrieren. Basierend auf Rückmeldungen von über 150 Veranstalterinnen und Veranstaltern, Eventprofis sowie dem Einbezug von weiteren Best Practice Umsetzungen, gibt der Leitfaden praxisnahe Tipps – von Produktauswahl, Saisonalität, Bündner Superfood bis zur Präsentation der Gerichte an der Veranstaltung. Ziel ist es, Genuss, Nachhaltigkeit und lokale Wertschöpfung zu verbinden. Ergänzend hilft der «Bündner Event-Selfcheck», Potenziale in der Veranstaltungsplanung schnell zu erkennen. Der Selfcheck ist im Leitfaden integriert und in einer etwas umfassender Variante online Version erhältlich. Mit diesen Initiativen wird ein weiterer Schritt hin zu mehr Nachhaltigkeit, regionaler Wertschöpfung und bewusster Genussskultur im Kanton Graubünden gemacht. (cm)

Weitere Informationen «cumpass culinàric grischun» unter: www.graubuendenviva.ch/cumpass Leitfaden «Regionalität und Nachhaltigkeit in der Eventverpflegung»: www.graubuendenviva.ch/vonhier

Neuer Präsident beim Verein graubündenVIVA



Curdin Capeder präsidiert neu graubündenViva.

Frischer Wind bei graubündenVIVA: An der Mitgliederversammlung Anfang April wurden ein neuer Präsident sowie mehrere neue Vorstandsmitglieder gewählt. Neu präsidiert Curdin Capeder den Verein. Die bisherige Präsidentin Corina Casanova sowie Vize-Präsident Georgio Cappellin gaben ihr Amt ab. Beide blicken auf eine engagierte und prägende Zeit an der Spitze des Vereins zurück. Ihr Engagement wird an der Versammlung wohlwollend verdankt. Während der letzten Amtszeit gab es aus beruflichen oder privaten Gründen weitere Rücktritte. Den abtretenden Vorstandsmitgliedern gilt der grosse Dank für ihr Engagement zugunsten der regionalen Kulinarik- und Genussförderung. Mit grosser Zustimmung wurde Curdin Capeder aus Cumbel, Produzent und bisheriges Vorstandsmitglied, zum neuen Präsidenten gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Andreas Bärtsch (Flims), Georg Blunier (Paspels), Michael Caffisch (Chur), Kaspar Howald (Poschiavo) und Fadri Stricker (Sent) stellten sich erneut zur Verfügung und wurden bestätigt.

Bald ist wieder Maiensäss

Seit dem Jahr 1854 wandern die Churer Schulkinder in Begleitung der Lehrerinnen und Lehrer jeweils an einem Spätfrühlingstag bei meist schönstem Wetter zu den Churer Maiensässen hinauf. Los geht es am frühen Morgen kurz vor 7 Uhr mit dem gemeinsamen Auszug aus der Stadt durch das Obertor. Begleitet von der Stadtmusik begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf die verschiedenen Maiensässe rund um Chur und Haldenstein.

Bis weit in den Nachmittag hinein verbringen die Schulkinder den Tag in den Bergen bei Spiel und Spass, beim Bräteln am offenen Feuer und bei Ruhepausen im frischen Berggras. Dann heisst es, den Rucksack wieder schultern und sich zurück in die Stadt zu begeben. Abgeschlossen wird der Tag



Die Mützen fliegen nach einem anstrengenden Tag zum Abschluss auf der Quaderwiese.

jeweils mit dem Umzug um 19 Uhr vom Martinsplatz zur Quaderwiese, flankiert von (fast) der gesamten Churer Bevölkerung. Tausende Kinder, unterstützt von den Erwachsenen, singen dann schliesslich nach der obligaten Ansprache auf der Quaderwiese Stadtlid

und das Maiensässlied «Stiller Berg, viel lieber Wald». Dann der abschliessende Höhepunkt, wenn eine Lehrerin oder ein Lehrer vom hohen Rednerpodest aus jedes Jahr den Kindern den erlösenden Satz zuruft: «... und Mora isch schualfrei!». Für die organisatorische

Grossleistung des Anlasses arbeitet die Stadtschule Chur eng mit der Stadtpolizei, der Forst- und Alpverwaltung und den Werkbetrieben zusammen. Die diesjährigen Maiensässstage für den Monat Mai sind in der Agenda des «Churer Magazins» ersichtlich. (cm)

kammerphilharmonie

graubünden
grischun grigioni



«Schostakowitsch hoch zwei»

Freitag, 9. Mai 2025 | 19.00 Uhr
Theater Chur



Patrick Demenga, Cello
Thomas Demenga, Cello
Philippe Bach, Dirigent
Kammerphilharmonie Graubünden

Zwei Brüder, zwei Spitzenmusiker, zwei Cellokonzerte

Am Freitag, 9. Mai 2025 präsentiert die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach im Theater Chur ein Sinfoniekonzert, das sich durch eine einzigartige Konstellation auszeichnet. Kurz vor Dmitri Schostakowitschs fünfzigstem Todestag sind gleich beide seiner Cellokonzerte zu hören, gespielt von den Brüdern Patrick und Thomas Demenga.

Es ist ein seltenes Ereignis, zwei renommierte Solist*innen mit demselben Instrument und am selben Abend auf der Bühne zu erleben. Patrick und Thomas Demenga, die erfolgreichen Berner Brüder und Cellisten mit Wurzeln im Calancatal machen dies in Chur möglich. Dabei spielt Patrick Demenga das tänzerisch-virtuose erste und Thomas Demenga das düstere und berührende zweite Cellokonzert von Dmitri Schostakowitsch. Gemeinsam gewähren die beiden Werke einen faszinierenden Einblick in

die Gefühlswelt des grossen russischen Komponisten während der Tauwetter-Periode nach Josef Stalins Tod. Zudem wird Igor Strawinskys mitreissende Pulcinella-Suite nach der gleichnamigen Verwechslungskomödie zu hören sein. Der schelmische Frauenheld Pulcinella muss mithilfe eines Doppelgängers und diverser Tricks seine Haut retten und seine Liebe zu Pimpinella beweisen. Ein Konzertabend voller Humor, Intensität und Dramatik.



Graubündner
Kantonalbank



Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur
Promozion da la cultura dal Grischun, Ufficio da cultura
Promozione della cultura da Grigioni, Ufficio della cultura



Stadt Chur

100 Jahre Automobil in Graubünden

Bis 1925 gab es in Graubünden entschiedenen Widerstand gegen die Einführung des Automobils. Am 17. August 1900 verbot die Kantonsregierung das Fahren mit Automobilen auf sämtlichen Strassen des Kantons Graubünden – ein schweizweit einzigartiger Entscheid. Das Verbot wurde erst 25 Jahre später nach diversen Volksabstimmungen aufgehoben.

Das Automobil und die zugehörige Infrastruktur haben Graubünden in den vergangenen 100 Jahren entscheidend geprägt. Vom Ausbau der Verkehrsinfrastruktur profitierten Einheimische, das Gewerbe, die Industrie und der Tourismus. Die Arbeit auf dem Bauernhof, im Gewerbe und im Transportwesen wurde vereinfacht, das Spital war nun auch für die Bevölkerung abgelegener Talchaften erreichbar. Das Automobil ist DAS technische Kultur-



Praktisch leere Strassen bei der Einführung des Automobils in Chur. (Bild zVg)

gut des 20. Jahrhunderts, so wie dies die Eisenbahn für das 19. Jahrhundert ist. Wie soll es nun im 21. Jahrhundert weitergehen? Mittlerweile sind in der Schweiz 6.5 Millionen Autos unterwegs – also gut ein Auto pro erwachsene Person. Trotz Fortschritt und individueller Freiheit stand das Automobil im Lauf der Zeit auch immer wieder in der Kritik. Und

die Argumente, die bis 1925 dafür sorgten, dass Autos in Graubünden nicht willkommen waren, sind auch heute noch aktuell: Damals wie heute ging es um Lärmbelastung und Abgase, Verkehrssicherheit und um die Frage, inwieweit der öffentliche Raum vom Auto in Anspruch genommen werden soll. Was heute jedoch gemäss VCS drängend hinzu kommt, sind die Klimasituation und die Frage nach der Grenze des Individualverkehrs angesichts der wachsenden Bevölkerung und den zunehmenden Mobilitätsansprüchen unserer Gesellschaft.

Zukunftsfragen

Wie also wollen wir uns in Zukunft fortbewegen? Was zeigt uns die Geschichte des Autos in Graubünden und wie soll die zukünftige Mobilität sein? Wie begegnen wir Autolust und Autofrust? Welche Räume im Siedlungsgebiet wünschen wir uns verkehrsfrei, welche für Velos, welche mit Langsamverkehr, welche dem ÖV vorbehalten? Wie gehen wir mit den zunehmenden neuen Technologien wie E-Trottinett, E-Scooter, Stehroller, Hoverboards, E-Skateboards um? Wo ist das Auto unentbehrlich? Diese Fragen und Diskussionen werden auf der Website www.100JahreAutomobil.gr angesprochen, mit Kunst und Kulturaktionen im ganzen Kanton gezeigt und am Sonntag, 18. Mai, gibt es eine Veranstaltung «100 Jahre Automobil» in Chur.

Buchvorschlag

«Graubünden und das Auto»
Kontroversen um den Automobilverkehr 1900-1925; Autor Stefan Hollinger; ISBN: 978-3-85637-350-4; 38.00 CHF; erhältlich bei www.publireno.ch

1
AUTO
MOBIL
JAHRE

SO, 18. Mai 2025, 12:00 bis 18:00
auf der Bahnhof- und Poststrasse Chur

Programm vom Sonntag, 18. Mai

- Von 12 bis 18 Uhr gibt es diverse Ausstellungen zu sehen:
- Das Institut für Kulturforschung Graubünden zeigt einen kommentierten Zeitenstrahl mit 10 Fahrzeugen aus den letzten 100 Jahren auf der Bahnhofstrasse.
 - Die Astag ist mit einer Ausstellung mit Lastwagen aus verschiedenen Epochen und Informationen über Berufsverband und Ausbildung auf der Poststrasse.
 - Das Rätische Museum zeigt eine Vorschau auf die kommende Ausstellung «Achtung Auto. Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden» auf dem Postplatz.
 - T2 Racing zeigt Rennautos auf dem Postplatz.
 - Der VCS Graubünden zeigt 2 Zukunftsbilder.

Kulturprogramm

- Daydance mit Amazing Angry auf der RhB-Wiese
- 13.15 bis 13.45 Uhr gibt es einen ACS Oldtimercorso durch Chur.
 - 14.30 bis 15.30 Uhr findet ein Podium zum Thema «100 Jahre Automobil – wie weiter» statt.

An einem Wettbewerb können Museumsgutscheine für Familien für die Ausstellung «Achtung Auto. Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden» im Rätischen Museum gewonnen werden.

Drama «Via Mala» im Schlosshof

Das freie Theater Haldenstein bringt vom 12. bis zum 27. Juni zum 40-Jahr-Jubiläum ein bekanntes Drama in den Schlosshof in Haldenstein: Annina Giovanoli inszeniert John Knittels «Via Mala» mit viel Gefühl und neuen Ansätzen. Wie immer bei ihren Theaterprojekten hat Giovanoli im Vorfeld länger recherchiert. Der Roman «Via Mala» hat sie bereits als Jugendliche fasziniert, und dass der Autor lange Zeit in Maienfeld gelebt hat und auch dort begraben ist, hat das Seine dazu getan, dass

sie sich nun dieses Dramas annimmt.

Für die Umsetzung dieser ersten Aufführung des Stückes als Freilichttheater in Graubünden, setzt Giovanoli auf Bündner Beteiligung: Es spielen Annina Sedlacek, David Flepp, Corinne Widmer und Christoph Steuble sowie Manuela Liver, Marlene Feurer, Monika Curschellas, Ursin Derungs, Myriam Ludwig-Hilzinger, Reto Giovanoli, Simona Candrian, Jennifer Meier und Anita Mark.

Das Stück dreht sich um den plötzlich verschwundenen Jonas Lauret, ein Säufer und Spieler, der seine Familie über viele Jahre gequält und verklavt hat. Giovanoli setzt mit ihrer Inszenierung bewusst nach seinem Verschwinden ein und lässt die verbliebene Familie des Sägemüllers den Fall des «verschollenen Vaters» aufrollen. Die Ahnung, dass die eigene Familie etwas mit dem Wegbleiben von Jonas zu tun haben könnte steht im Raum und durch Zufall bekommt der Ehemann der jüngsten Tochter die Verschollenenanzeige auf seinen Untersu-

chungsrichter-Tisch. Andreas von Richenau macht sich daran, die Hintergründe zu ermitteln, und stösst dabei in der Familie seiner Frau auf grauenhafte Erlebnisse und kommt alsbald arg in Bedrängnis mit seinem Berufsethos. Das Drama ist schwere Kost, Giovanoli hat sich auch nicht gescheut, Grausamkeiten anzusprechen, wie sie erklärt. Unterstützt werden die Schauspielerinnen und Schauspieler von Anita Dachauer und Lisa Travella, die als Duo Campanula mit ihrer Musik noch eine weitere dramatische Ebene in den Schlosshof zaubern. So bringt Giovanoli nicht nur den Roman von Knittel nach Haldenstein, sondern auch die schroffe Gegend der Via Mala und das harte Leben in der Zeit um 1937. (na)

Der Vorverkauf ist bereits gestartet (Tickets Fr. 55.-/35.-) und läuft über Mail (theaterhaldenstein@gmail.com) oder Telefon, SMS oder WhatsApp. Das Telefon 077 431 50 96 ist Montag bis Freitag tagsüber ab 10 Uhr bedient.

Aufführungsdaten

Start jeweils um **20.20 Uhr:**

Donnerstag, 12. Juni
Freitag, 13. Juni
Samstag, 14. Juni
Dienstag, 17. Juni
Mittwoch, 18. Juni
Donnerstag, 19. Juni
Freitag, 20. Juni
Dienstag, 24. Juni
Mittwoch, 25. Juni
Donnerstag, 26. Juni
Freitag, 27. Juni



Geschwister Lauret mit ihrer Mutter: David Flepp, Myriam Ludwig-Hilzinger, Manuela Liver und Simona Candrian (von links). (Bild zVg)



Gemeinsam
statt einsam am

MUTTERTAG



Mittagessen für Frauen und ihre Angehörigen

Die Reformierte Kirche Chur lädt dazu ein, den Muttertag einmal anders im festlich geschmückten Saal im Comanderzentrum zu verbringen.

Gerne dürfen Sie sich allein oder mit ihren Angehörigen bei einem feinen Apéro mit anschliessendem Mittagessen von uns verwöhnen lassen.

Anmeldung bis Dienstag, 6. Mai
Pfarrer/in Gisella Belleri
Telefon 081 353 59 00
gisella.belleri@chur-reformiert.ch
Kostenbeitrag CHF 12.-/Person

Sonntag, 11. Mai 2025

11 bis 14.30 Uhr
Comanderzentrum

Besuchen Sie ausserdem einen unserer drei Gottesdienste und nehmen Sie eine Rose mit nach Hause:

Martinskirche

10 Uhr mit
Pfarrer/in Ivana Bendik

Comanderkirche

10 Uhr mit
Pfarrer Thomas Gottschall

Masanserkerche

19 Uhr mit
Pfarrer Andreas Rade

Da für Dich

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch



Werkbeitrag für Kulturschaffende

Die Stadt Chur vergibt einen Werkbeitrag von 10 000 Franken an Kulturschaffende für die Entwicklung kultureller Projekte. Bewerbungen sind bis zum 19. Mai möglich.

Die Stadt Chur schreibt jährlich einen Werkbeitrag für Kulturschaffende aus. Der mit 10 000 Franken dotierte Beitrag kann, abhängig von Anzahl und Qualität der Eingaben, einer einzelnen Person oder auch mehreren Projekten zugesprochen werden. Ziel des städtischen Werkbeitrags ist die finanzielle Unterstützung von Kulturschaffenden, die an der inhaltlichen Entwicklung von kulturellen Projekten oder Werken arbeiten.

Bewerben können sich laut Mitteilung professionelle Kulturschaffende mit einem Bezug zur

Stadt Chur – sei es durch Wohnsitz, Bürgerrecht oder durch einen mehrjährigen Aufenthalt. Das Dossier mit Motivations schreiben, Lebenslauf beziehungsweise Kurzbiografie, Werkdokumentation und Projektbeschreibung ist bis spätestens 19. Mai bei der Kulturfachstelle der Stadt Chur, Poststrasse 37, 7000 Chur oder per E-Mail an helena.mettler@chur.ch einzureichen. Die städtische Kulturkommission entscheidet über die Vergabe. Der Entscheid wird im Juni 2025 bekannt geben.

Für den Werkbeitrag 2024 wurden insgesamt 18 Gesuche eingereicht. Der letztjährige Werkbeitrag ging an den in Chur aufgewachsenen bildenden Künstler Gianin Conrad für sein Projekt «Sporty Animal» (Seite 7). (cm)

Jugend soll mitreden

Mit einem Augenzwinkern und grosser Reichweite sensibilisiert der Kanton Graubünden junge Menschen für ein ernstes Thema: ihre Verantwortung und Mitwirkung bei der Gestaltung der Kinder- und Jugendpolitik. Das im Vorfeld veröffentlichte Prank-Video mit Regierungspräsident Marcus Caduff auf einem BMX auf dem Theaterplatz in Chur sorgte nicht nur in den sozialen Medien für Gesprächsstoff, sondern setzt ein klares Zeichen: Die Anliegen der Jugend sind gefragt – und ihre Stimme zählt. Im Fokus steht ein neues kantonales Gesetz für Kinder- und Jugendpolitik, das in den kommenden Monaten erarbeitet wird. Dabei sollen die Lebensrealität, Bedürfnisse und Ideen junger Menschen direkt in die Gesetzgebung einfließen. «Die Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen – mit ihren Perspektiven bereichern sie die politische Diskussion wesentlich», sagt Regierungspräsi-

dent Marcus Caduff, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. «Wenn wir wollen, dass unsere Gesetze auch in Zukunft tragen, müssen wir die Stimmen der Jugend ernst nehmen. Ihre Sicht auf die Welt ist wertvoll – und ihre Verantwortung beginnt jetzt.» Am öffentlichen Event «Zukunftsdialog – Jugend und Gesetz» am 17. Mai in Ilanz erhalten junge Menschen die Gelegenheit, ihre Ideen mit anderen Jugendlichen sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und Schulen zu diskutieren. Ihre Ideen und Beiträge können sie bereits im Vorfeld online unter gr.ch/jugend einreichen. Zudem finden in mehreren Regionen vorbereitende Workshops statt. Das Video und die nun veröffentlichte Auflösung sind gemäss Mitteilung bewusst gewählte Türöffner zur Jugendkultur. Sie zeigen: Politik kann auch anders – direkt, über-raschend und auf Augenhöhe. (cm)

Gian-Paolo Curcio positioniert die Fachhochschule GR

100 Tage nach Amtsantritt richtet der neue Rektor der Fachhochschule Graubünden, Gian-Paolo Curcio, den Blick nach vorn. Im Zentrum steht die operative Umsetzung des vom Hochschulrat beschlossenen Strategiezyklus 2025–2036. Mit klar definierten Entwicklungsschwerpunkten und strategischen Zielen setzt die Hochschule neue Impulse für Bildung und Forschung. Dies auch in Hinblick auf den Bezug des Fachhochschulzentrum-Neubaus zu Ende der Strategieperiode 2025–2028.

Gemeinsam mit den Mitarbeitenden möchte Gian-Paolo Curcio die Hochschule positionieren, im neuen Fachhochschulzentrum entfalten sowie weiterentwickeln. Der neue Rektor

unterstreicht: «In einer ersten Phase der neuen Positionierung werden neue Lehr- und Weiterbildungsangebote geschaffen, die Forschungstätigkeiten fokussiert, die FH Graubünden der Zukunft gestaltet sowie die Grundsteine für die Lehre und die Forschung der Zukunft gelegt.» Im Zentrum der Ausrichtung steht die gezielte Stärkung der Kernkompetenz Hochschulbildung. So leistet die FH Graubünden einen Beitrag, um den Hochschulbildungs- und Forschungsstandort Graubünden weiter zu stärken, die Region mit ausgezeichneten Fach- und Führungskräften zu versorgen sowie der Bündner Wirtschaft und der Bevölkerung einen unmittelbaren Nutzen aus der Forschung zu bieten. (cm)

Freestylehalle überzeugt

Innovativ, nachhaltig, sportlich: Ein Team von Betriebsökonomie studierenden gewinnt mit einem Konzept für eine moderne Freestylehalle in Zürich den diesjährigen Wettbewerb «Best Businessplan» der Fachhochschule Graubünden. Das Konzept verfolgt den Bau einer Anlage, die eine professionelle Trainingsumgebung für Nachwuchs- und Freizeitsportlerinnen und -sportler bietet – und so eine Lücke in der Schweizer Sportlandschaft schliesst. Mit dem Geschäftsplan für eine wetterunabhängige Freestylehalle für Snowboard-, Skate- und Akrobatiktraining hat das diesjährige Gewinnerteam des Wettbewerbs «Best Businessplan» der Fachhochschule Graubünden gepunktet. Das Team – bestehend aus Zanin Baltic (GR), Nadine Cotti (GR) und Eileen Kobler (FL) – hat ein nachhaltiges und wirtschaftlich tragfähiges Konzept für die geplante Halle entwickelt. Im Fokus stehen neben dem Bau und Betrieb der

Halle auch die Kombination vielseitiger Sportbereiche, wie Trampoline, Airbags, Rampen etc. Der Geschäftsplan analysiert detailliert den Markt und zeigt auf, wie die Betreiberin mit gezielten Marketingmassnahmen und durch Partnerschaften positionieren kann. Mit seinem Konzept hat das Team die Jury überzeugt und den ersten Preis erhalten, der von der Handelskammer und dem Arbeitgeberverband des Kantons Graubünden gestiftet wird. Präsident Andrea Fanzun überreichte den Gewinn im Wert von 1500 Franken.

Platz zwei ging an das Projekt Botschaft Safiental, auf Rang drei wurde ein Businessplan ausgezeichnet, der sich mit der Gründung einer Firma befasst, die sich auf die Entwicklung von Projektplänen für Pyrolyseanlagen spezialisiert. Im Fokus stehen dabei klimafreundliche Lösungen zur CO₂-Reduktion und zur nachhaltigen Verwertung von Biomasse. (cm)

Agenda

Donnerstag, 1. Mai

Allgemeines

10 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Sprach-Café Deutsch-Arabisch. Ein zwangloses Treffen und Austausch. www.kulturpunktgr.ch

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Besondere Wünsche (vegetarisch, Allergien) bis 10 Uhr unter 081 252 22 48 melden.

Lesungen

19.30 – 21 Uhr, Literaturhaus Graubünden, Herrengasse 6: Satire auf Rumantsch mit Roman Caviezel und Moderatur Chasper Pult: «Palaver for ever». Tickets Fr. 25.–/15.–. Mit Drei-Gang-Dinner 63.–/53.–. www.lithaus.gr

Freitag, 2. Mai

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Nähtreff, gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch
18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Toggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in Englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzert

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: René Engi spielt bei «Harmonika World» querbeet durch alle Stilrichtungen. Jeder kann mitmachen. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Kunst

18 – 20 Uhr, Bushaltestelle Fürstwald: Vernissage und Begehung von Gianin Conrads Kunstinstitution «Sporty Animal». Sie geht Fragen der Konditionierung von Körper und Geist nach.

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Christine Brand liest aus

ihrem neuen Krimi «Vermisst – Der Fall Emily». Tickets Fr. 20.–. www.buchhaus.ch

Theater

19.30 – 21 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Georg Scharegg hat den Roman «Tamangur» von Leta Semadeni in ein Bühnenstück gegossen. Es spielen Nikolaus Schmid, Tonia Maria Zindel, Duri Collenberg und Nina Mariel Kohler. Einführung in der Theaterbar um 19 Uhr. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Comedy-Abend mit Cenker erzählt in seinem Programm «Rattlos» von seiner Lebensphase mit den wenigsten Erfolgen und den meisten Ratschlägen. Eintritt Fr. 25.–/15.–. www.biblio.ch

Samstag, 3. Mai

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhlanten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «lieben, hassen, hoffen, zagen», ein Konzert zwischen den Kulturen mit Quirina Lechmann, Hongyu Chen und Stefan Kägi. Tickets Fr. 30.–. www.quirinalechmann.com

19.30 Uhr, Comanderkirche, Senensteinstrasse 28: Der Jodelclub Calanda hält sein Jahreskonzert, unterstützt vom Jodelchörlü Carshenna aus dem Domlesch und der Kapelle Schanfigger Mix. Im Anschluss Speis und Trank, Musik und Tanz und Tombola im Comandersaal.

Sonntag, 4. Mai

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Kulturen-Brunch, jeder bringt etwas fürs Frühstücksbuffet mit. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Jubiläumsausstellung «Von hier aus» mit Stephan Kunz und Christoph Rütimann. Tickets Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

16 – 17.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Tamangur» in der Inszenierung von Georg Scharegg als «Doppelspiel»: Erwachsene besuchen die Theatervorstellung und Kinder ab 5 Jahren entdecken währenddessen selbstspielend die Welt der Grossmutter und ihrer Enkeltochter aus Tamangur. 15.30 Uhr: Einführung «Parlando» in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

18 – 19 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: «Der Kanton Graubünden im Spiegel der Schweizer Filmwochenschau», ein Vortrag von Oliver Schneider. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter info@kbg.gr.ch

Montag, 5. Mai

Konzert

19 – 20.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Fünftes Abokonzert des Konzertverein Chur «Stern am Geigenhimmel» mit Ilva Eigus und Rafael Lipstein. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–. www.postremise.ch

Dienstag, 6. Mai

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Hans Senn zu «Fröhliche Erlebnisse in Pfarramt und Kirche».

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Frauenarbeits-

kreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

14 – 16 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam werden Karten gestaltet und geschrieben. Sie werden an einsame Menschen in Alters- und Pflegeheimen geschickt. www.kulturpunktgr.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@biblio.ch oder rpg.gri-schun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.biblio.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Kreistanzen für Tänzerinnen und Tänzer aller Altersgruppen. www.kulturpunktgr.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Badrutt's Palace, Improvisation, Minimal, Noise mit Gaudenz Badrutt. www.jazzchur.ch

Theater

19.30 – 21 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Georg Scharegg hat den Roman «Tamangur» von Leta Semadeni in ein Bühnenstück gegossen. Es spielen Nikolaus Schmid, Tonia Maria Zindel, Duri Collenberg und Nina Mariel Kohler. 19 Uhr Einführung in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 7. Mai

Allgemeines

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Klinkinderfiir für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung mit einer Geschichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchengemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch.

13.30 – 17.30 Uhr, Stadtbaumgarten: Weltspieltag mit Fahrzeugen, Spielgeräten, Rollenrutsch, Riesenlego, Bastelecke, Improvisationstheater, Schlangenbrot und Kiosk.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallen-

bad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblifix ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

15 – 19 Uhr, Quaderwiese: Ungezwungener Austausch mit der Stadtpolizei bei «Coffee with a Cop».

17 – 21 Uhr, Planaterra 11: Offene Velowerkstatt von Pro Velo Graubünden. Als Special Guest ist Redi mit seinem Crêpes-Cargovelo dabei. www.provelogr.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Spieleabend für Erwachsene mit Gesellschaftsspielen. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunst am Mittag zu Bethan Huw's Neoninstallation «Wihte, Grey, Black». Teilnehmerzahl begrenzt. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Reservationen unter www.kunstmuseum.gr.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20–22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Neun Hochzeitsmusikanten aus den ukrainischen Karpaten treten als Hudaki Village Band auf. Tickets Fr. 28.–. www.hudakivillageband.com

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier in der Sammlung für Kinder von 6 bis 8 Jahren mit Kunstvermittlerin Rahel Guidon. Anmeldung erforderlich. Tickets Fr. 10.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

19.30 – 21 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Georg Scharegg hat den Roman «Tamangur» von Leta Semadeni in ein Bühnenstück gegossen. Es spielen Nikolaus Schmid, Tonia Maria Zindel, Duri Collenberg und Nina Mariel Kohler. 19 Uhr Einführung in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Donnerstag, 8. Mai

Lesungen

18.15 – 19.15 Uhr, Theaterbar, Theaterplatz: Buchvernissage der rätomanischen Anthologie «Amur. Poesias 1648 – 2025». Eintritt frei. www.chasaeditura.ch

Konzerte

20 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22. C.A.F.E. bringt zum 30-Jahr-Jubiläum des «Etniko» afrotropischen Sound auf die Bühne. Tickets Fr. 30.–/20.–. www.cuadro22.com

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Improvisation, Experimenteller Jazz mit MJ Soundwalker featuring Valeria Zangger. www.jazzchur.ch

Vorträge

14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Jürg Tschümperlin spricht über «Homöopathie für Tiere». www.incontro-chur.ch

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Themenabend «Evangelisch sein – mit Gesang und Instrument» mit Andreas Marti, Organist, Cembalist, Chorleiter, Theologe und Hymnologe. Apéro im Anschluss.

19.45 – 21 Uhr, PDGR Klinik Waldhaus, Loëstrasse 220: Öffentlicher Filmabend mit Podiumsdiskussion, gezeigt wird «Rahel Granja – Autonomie und Würde trotz Demenz».

Freitag, 9. Mai

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Gemeinsam nähen, flicken, stricken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in Englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19.30 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32: Eine Führung zu bewegten Churer Frauengeschichten von Sylvia Caduff, Angelika Kauffmann, Elly Koch und anderen. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Sinfoniekonzert mit der Kammerphilharmonie Graubünden mit Werken von Dmitri Schostakowitsch und Igor Strawinsky mit den beiden Cellisten Patrick und Thomas Demenga. Tickets Fr. 70.–/55.–/35.–. www.kammerphilharmonie.ch

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11: Mord und Putzschlag, Feldiser Weibereien mit Viola Wieland und Gisula Tscharner. Eintritt frei/ Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

20 – 21.30 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Dreiteilige Live-Performance «#Belcanto Soundsystem» mit Werken von Jannik Giger, Soland Angel und Hannah Weinberger für ein Bläserquartett (Ensemble Tzara) und einen Lautsprecherturn. Tickets Fr. 40.–/25.–/15.–. www.ensembletzara.ch

Samstag, 10. Mai

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

9 – 17 Uhr, Postplatz und Poststrasse: Handwerkermarkt mit hochwertigen, durch lokale Händler handgefertigten Produkten.

10.30 – 15 Uhr, Alexanderplatz und Untere Bahnhofstrasse: Kinderflohmarkt der Jugendarbeit Chur.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung.

Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

16 – 17 Uhr, Domschatzmuseum, Hof: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543 aus dem Bischöflichen Schloss. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 22.–, Fr. 8.– für Kinder.

Konzerte

20 – 21.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: «Der Herr denket an uns», der Bach-Chor Chur singt drei Bachkantaten, begleitet vom Bach-Orchester Chur und Pieder Jörg an Orgel/Cembalo. Eintritt Fr. 40.–/30.–. www.bachverein-chur.ch

Sonntag, 11. Mai

Allgemeines

11– 14.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Tschent - Gemeinsam statt einsam am Muttertag. Anmeldung erwünscht bis Dienstag, 6. Mai: Pfarrerin Gisella Belleri, gisella.belleri@chur-reformiert.ch, 081 353 59 00

Montag, 12. Mai

Allgemeines

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Improvisation/Experimenteller Jazz mit Almut Kühne und Peter Conradin Zumthor. www.jazzchur.ch

Dienstag, 13. Mai

Allgemeines

Erster Termin Maiensässfahrt der Stadtschule.

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer All-

Alpha Taxi Chur logo featuring a stylized 'AT' in a blue circle with a red and white checkered pattern. Below the logo are social media icons for Facebook and Instagram, a phone number +41 76 652 22 34, an email address info@alphataxi-chur.ch, and a QR code.

tags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

14.30 – 17.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

9, 11 und 13 Uhr, Stadtarchiv, Hofgraben 3: Führung durch das neue Stadtarchiv. eintritt frei, Termine unter www.chur.ch/openweek

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Lasst sie träumen» ist eine kraftvolle Auseinandersetzung mit dem sozialen Ungerechten der heutigen Zeit. Regie führt Gianina Flepp. www.globalplayers.ch

Vorträge

19 Uhr, Theaterbar, Theater Chur, Theaterplatz: «In die Berge, in die Berge» ein Gespräch mit Rita Christen (Bergführerin und Präsidentin SBV) und Rebecca Etter (Kuratorin, Alpines Museum Schweiz) über die Alpen als Sehnsuchtsort. Eintritt frei. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 14. Mai

Allgemeines

Zweiter Termin Maiensässfahrt der Stadtschule.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossebruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.chur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Biblix für Kinder von 3 – 8 Jahren, Lesen, Basteln, Spielen. www.biblio.chur.ch

14 – 17 Uhr, Schulhaus Lachen, Belmontstrasse 11: Der Bauwagen der Jugendarbeit macht hier Halt. Er ist voller Spiel- und Bastelmaterial. Kommen und Gehen frei und ohne Anmeldung.

14.30 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spie-

len und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.

Führungen

12, 14 und 16 Uhr, Stadtarchiv, Hofgraben 3: Führung durch das neue Stadtarchiv. eintritt frei, Termine unter www.chur.ch/openweek

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhlanten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Der Folk Club Chur präsentiert Celtic Folk mit «Carà». Tickets Fr. 30.–/20.–. www.werkstattchur.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier in der Sammlung für Kinder von 9 bis 12 Jahren mit Kunstvermittlerin Rahel Guidon. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

19.30 – 21 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Grounding, ein Drama der Compagnie Calörtscher/Durrer/Vollenweider. Ausgangspunkt ist das Grounding der Swissair, Thema die Marke Schweiz. 19 Uhr Einführung in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag mit Thomas Wassermann vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau zum Thema «Gestresste Böden – Auswirkungen auf die Bodenbiologie und Gesundheit». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 15. Mai

Allgemeines

Dritter Termin Maiensässfahrt der Stadtschule.

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

Führungen

16.30 Uhr, Stadtarchiv, Hofgraben 3: Führung durch das neue Stadtarchiv. eintritt frei, Termine unter www.chur.ch/openweek

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Jubiläumsausstellung «Von hier aus» mit Stephan Kunz und Werner Murrer. Tickets Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Lesungen

17.30 Uhr, Stadtarchiv, Hofgraben 3: Buchvernissage «Chronik Terz», das die Geschichte Graubündens aus der Perspektive der Zunftbürger des 18. und 19. Jahrhunderts beleuchten. Historiker Ulf Wendler und Genealoge Markus Köhl stellen das Buch vor. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter stadtarchiv@chur.ch

Theater

19.30 – 21 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Grounding, ein Drama der Compagnie Calörtscher/Durrer/Vollenweider. Ausgangspunkt ist das Grounding der Swissair, Thema die Marke Schweiz. 19 Uhr Einführung in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Freitag, 16. Mai

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Führungen

10 und 14 Uhr, Stadtarchiv, Hofgraben 3: Führung durch das neue Stadtarchiv. eintritt frei, Termine unter www.chur.ch/openweek

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Jahreskonzert der Jugendmusik Chur. Es spielen das Spiel, die Aspiranten, die Tambouren sowie die Los Percussionistas. Eintritt frei, Kollekte. www.jugendmusikchur.ch

20 – 21.15 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: «Heimat – ein weiter Begriff». Der Männerchor Chur und der Männerchor Maienfeld tragen gemeinsam mit einem Ensemble der Stadtmusik Chur auf. Eintritt frei, Kollekte.

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Lumis singen mehrstimmige Balladen und Folksongs von den Inseln, begleitet von Geige, Gitarre und Harfe. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Die Ostschweizer Autorin Julia Keller stellt ihr Buch «Mein Vater – der Held» vor. Eintritt Fr. 15.–. Reservation erwünscht. www.buchhaus.ch

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Lasst sie träumen» ist eine kraftvoll-

gemischter bündner seniorenchor CANZIANO
Orchester «Rondo Canziano»
lisa stoll, alphorn
fabienne romer, klavier

Vokalensemble i Cantarelli
 Leitung: Rico Peterelli
 «alte und neue Lieder sowie Mundarthits aus den vier Sprachregionen der Schweiz»
 Leitung: Rico Peterelli, Alexandra Peterelli

Eintrittspreis: 25.–/10.– ermässigte Preise (bis 10 Jahre)
 Chur Vorkauf: Papeterie Koch, Komplatz 081 252 12 27
 oder mail@ubloch.ch
 Abendkasse: jeweils 1 Std vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

CHUR, TITTHOF
 Samstag, 10. Mai 2025, 19 Uhr
 Sonntag, 11. Mai 2025, 17 Uhr

ZÜRICH, GROSSE KIRCHE FLUNTERN
 Sonntag, 25. Mai 2025, 16 UHR

Bernhard und Eglantina Vogeli-Cerna | PRO SENECTUTE | Graubündner Kantonalbank | Migros Kulturprozent

le Auseinandersetzung mit dem sozialen Ungerechten der heutigen Zeit. Regie führt Gianina Flepp. www.globalplayers.ch

Samstag, 17. Mai

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

8 – 14 Uhr, Arcasplatz: Wildpflanzen- und Setzlingsmarkt. Rare Gemüsesorten, nektarreiche Wildpflanzen und würzige Kräuter gibt es hier als Setzlinge aus der Region zu kaufen. www.pronatura-gr.ch

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Schreibworkshop «Geschichten und Gedichte» mit Gianna Olinda Cadonau für alle von 16 bis 99 Jahre. Eintritt Fr. 30.–. Anmeldung erforderlich, www.jungestheater.gr

11 – 14 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Instrumentenparcours bei der Jugendmusik Chur. Interessierte Kinder ab Primarstufe können unsere Instrumente kennen lernen und ausprobieren. Kostenlos. www.jugendmusikchur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

9 und 10.30 Uhr, Kreuzung Oberalp-/Daleustrasse: Naturgärtnerin

Yvonne Panzer erklärt, wie man seinen Garten insektenfreundlich gestaltet und entdeckt mit Interessierten naturnahe Churer Gärten. Kostenlos. www.pronatura-gr.ch

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Titthof Chur: Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Jahreskonzert der Jugendmusik Chur. Es spielen das Spiel, die Aspiranten, die Tambouren sowie die Los Percussionistas. Eintritt frei, Kollekte www.jugendmusikchur.ch

Theater

19.30 – 21 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Grounding, ein Drama der Compagnie Calörtscher/Durrer/Vollenweider. Ausgangspunkt ist das Grounding der Swissair, Thema die Marke Schweiz. 19 Uhr Einführung in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Lasst sie träumen» ist eine kraftvolle Auseinandersetzung mit dem sozialen Ungerechten der heutigen Zeit. Regie führt Gianina Flepp. www.globalplayers.ch

Sonntag, 18. Mai

Allgemeines

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrasse 11. Kulturen-Brunch, jeder bringt etwas fürs Frühstücksbuffet mit. www.kulturpunktgr.ch

10 – 17 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Am Museumstag dreht sich alles um das Thema «Fuchs und Co. – Die wilden Hunde». www.naturmuseum.gr.ch

10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: SonntagsAtelier anlässlich des Internationalen Museumstags. Ein kreativer Morgen mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadetscher für alle Altersgruppen. Museumseintritt für Erwachsene. www.kunstmuseum.gr.ch

12 – 18 Uhr, Bahnhof- und Poststrasse: Zum Thema «100 Jahre Automobil in Graubünden» finden diverse Ausstellungen auf der Bahnhof- und Poststrasse sowie im Rätischen Museum statt. Um 14.30 Uhr gibt es ein Podiumsgespräch zu «100 Jahre Automobil – wie weiter?».

13.15 – 14 Uhr, Stadtgebiet: Autocorso mit rund 50 Fahrzeugen von der Kasernenstrasse über die Graben-, Masanser-, Quader- und Kaufmannstrasse.

Kunst

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Präsentation des neuen Sammlungskataloges mit einer Buchvermessung. Museumseintritt für Erwachsene. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

18 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Lasst sie träumen» ist eine kraftvolle Auseinandersetzung mit dem sozialen Ungerechten der heutigen Zeit. Regie führt Gianina Flepp. www.globalplayers.ch

Dienstag, 20. Mai

Allgemeines

Vierter Termin Maiensässfahrt der Stadtschule.

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Holger Finze-Michaelsen zu «Erzählungen aus dem Prättigau».

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

Mittwoch, 21. Mai

Allgemeines

Fünfter Termin Maiensässfahrt der Stadtschule.

12 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Schulhaus Lachen, Belmontstrasse 11: Der Bauwagen der Jugendarbeit macht hier Halt. Er ist voller Spiel- und Bastelmaterial. Kommen und Gehen frei und ohne Anmeldung.

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Biblixi für Kinder von 3 – 8 Jahren. Lesen, basteln, spielen. www.biblio.chur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Schülerinnen und Schüler der Musikschule Chur treten in verschiedenen Rock/Pop-Formationen auf unter der Leitung von Andi Schnoz und Giulia Gasser. Kollekte. www.musikschulechur.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier in der Sammlung für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Rätoromanisch mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadetscher. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Donnerstag, 22. Mai

Führungen

Sechster Termin Maiensässfahrt der Stadtschule.

PRO SENECTUTE GRAUBÜNDEN

incontro chur

Treff von und für Seniorinnen und Senioren

Neue monatliche Angebote:

1. Dienstag: **Spiel + Bewegung im Freien**
2. Dienstag: **Geschichten zum Zuhören**
3. Dienstag: **Handarbeiten und malen**
4. Dienstag: **Gemeinsam singen**

Ohne Anmeldung! Einfach vorbeikommen.
14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstr. 90, Chur

Weitere Informationen unter www.incontro-chur.ch

18.30 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Namibia – Kunst einer jungen Generation». Eintritt Fr. 10.–.
www.forum-wuerth.ch

Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Schülerinnen und Schüler der Musikschule Chur treten in verschiedenen Rock/Pop-Formationen auf unter der Leitung von Andi Schnoz und Giulia Gasser. Kollekte.
www.musikschulechur.ch

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Die Klezmer Kapelye und Jaap Achterberg inszenieren «Rothschilds Geige». www.klibuehni.ch

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: GolikeSco widmet sich dem Schaffen des Gitarrenvirtuosen John Scofield. Es spielen Saki Hatzigeorgiou, Dave Maeder und Rolf Cafilisch. www.jazzchur.ch

Theater

19.30 – 21 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Die Vereinigten Bühnen Bozen bringen «Monte Rosa» nach Chur. Eine komische und nachdenklich machende Alpenbetrachtung von Teresa Dopler als Theaterstück. 19 Uhr Einführung in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

Vorträge

14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Flurin Camenisch vom Bündner Naturmuseum stellt Tierkinder von ganz verschiedenen Wildtieren und ihre Jugendzeit vor, «Wie Wildtierkinder aufwachsen».
www.incontro-chur.ch

Freitag, 23. Mai

Allgemeines

9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden.
www.kulturpunktgr.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Toggelkasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 – 20 Uhr, Ragaz-Platz: essen, singen fröhlich sein – Buffet der Bäuerinnen aus Tschertschen und Praden im Hof der «Klibühni», Konzert von Alphornbläser Werner Erb auf dem Platz. Eintritt frei.
www.langenachtderkirchen.ch

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in engli-

schischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19.30 Uhr, Tränen der Lucrezia, Poststrasse: Churer Brunnengeflüster – Waschweib Ursina oder Knecht Gion führen von Brunnen zu Brunnen, vom historischen Trog bis zum wasserspeienden Geisterkopf. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

18 – 19 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: essen, singen fröhlich sein – Schanfigger Örgali-Kids und offenes Singen mit Christian Klucker. Eintritt frei.
www.langenachtderkirchen.ch

20 – 21 Uhr, «Klibühni», Kirchgasse 14: essen, singen, fröhlich sein – «Rothschilds Geige» von Anton Tschechow mit der Klezmer Kapelye, Franco Mettler und Jaap Achterberg. Eintritt frei.
www.langenachtderkirchen.ch

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11. Die Kanti-Swings präsentieren zum 20-Jahr-Jubiläum ein Lenny Kravitz Tribute. Eintritt frei/Kollekte.
www.kulturpunktgr.ch

21.45 – 23 Uhr, «Klibühni», Kirchgasse 14: essen, singen, fröhlich sein – Abschluss mit einem offenen Singen mit Christian Klucker. Kostenlos.
www.langenachtderkirchen.ch

Theater

19.30 – 21 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Die Vereinigten Bühnen Bozen bringen «Monte Rosa» nach Chur. Eine komische und nachdenklich machende Alpenbetrachtung von Teresa Dopler als Theaterstück. 19 Uhr Einführung in der Theaterbar. Tickets Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

Samstag, 24. Mai

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.
www.churer-wochenmarkt.ch

8 – 16 Uhr, Forstwerkhof, Tschertschen: Arbeitstag mit dem Tourismusverein Tschertschen-Praden. Instandsetzungsarbeiten und gemütliches Beisammensein. Anmeldung erwünscht.
www.tschertschen.ch

10 – 13 Uhr, Musikschule, Süsswinkelgasse 5/7: Tag der offenen Tür mit der Möglichkeit, Instrumente auszuprobieren.
www.musikschulechur.ch

11 – 3 Uhr, Haldenstein: Dorffest für die ganze Familie mit feinem Essen, guter Musik, tollen Aktivitäten, Kinderprogramm, Barbetrieb und Flohmarkt.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Kunst

10 – 16 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Gestaltungskurs für Erwachsene unter dem Titel «Black and White – Druckgrafische Variationen». Kosten Fr. 150.–.
www.forum-wuerth.ch

Vorträge

14 – 16 Uhr, GBC, Scalettastrasse 33: Georges Capol stellt bei der Rätischen Vereinigung für Familienforschung (RVFF) sein Buch «Capolia» vor. Eintritt frei.

Sonntag, 25. Mai

Allgemeines

9.30 – 14 Uhr, Haldenstein: Ökumenischer Gottesdienst und ab 10 Uhr üppiger Brunch am Dorffest Haldenstein.

11.20 – 17.04 Uhr, Gleis 10, Bahnhof: RhB-Welterbe Genussextrem mit Schauspieler Lorenzo Polin und Bündner Köstlichkeiten.
www.tickets.rhb.ch

19 – 21.30 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Slam in der «Werkstatt», es messen sich Schreibende, Dichterinnen und Peten von nah und fern. Eintritt Fr. 15.–.
www.werkstattchur.ch

Führungen

14 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Jahresausstellung des WürthKinderKunst-Klubs. Eintritt Fr. 10.–.
www.forum-wuerth.ch

Kunst

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Künstlergespräch zur Ausstellung von Augustas Serapinas mit den Kuratoren Samuel Leuenberger und Damian Jurt sowie Galerist Andreas Wagner. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich,
www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 Uhr, Martinskirche St. Martinsplatz: Die Kantorei St. Martin singt geistliche Werke von Christopher Tambling, unter Mitwirkung von Stephan Thomas (Orgel) und den Turmbläsern. Eintritt frei, Kollekte.

17 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das Ensemble ö! spielt unter dem Titel «Sonnengelb» Kompositionen von diversen aktuellen Komponisten. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–.
www.postremise.ch

17 – 20 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Plattentaufe von Sela Gi mit ihrem ersten Album «Samsara». Tickets Fr. 20.–/10.–.
www.werkstattchur.ch

18 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Die Klezmer Kapelye und Jaap Achterberg inszenieren «Rothschilds Geige». www.klibuehni.ch

Montag, 26. Mai

Allgemeines

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Abendführung durch die Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Slow pure Magic, ein langsames Jazzprogramm mit Anna Bläsi, Severin Felix, Till Santschi und Jason Nordemann. www.jazzchur.ch

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

publireno.ch

Fragen und Bestellungen unter
081 525 72 75 / info@publireno.ch

Dienstag, 27. Mai

Allgemeines

Siebter Termin Maiensässfahrt der Stadtschule.

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

19 – 20.30 Uhr, ibW, Gürtelstrasse 48: Online-Infoabend der ibW zu Weiterbildungsmöglichkeiten. www.ibw.ch

19.15 – 20.45 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Kreistanzen für Tänzerinnen und Tänzer aller Altersgruppen. www.kulturpunktgr.ch

Mittwoch, 28. Mai

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Mäsanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Schulhaus Barblan, Barblanstrasse 17: Der Bauwagen der Jugendarbeit macht hier Halt. Er ist voller Spiel- und Bastelmaterial. Kommen und Gehen frei und ohne Anmeldung.

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Biblix für Kinder von 3 – 8 Jahren, Lesen, Basteln, Spielen. www.biblio.chur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–

/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 29. Mai

Konzerte

17 Uhr, Comanderkirche, Sennensteinstrasse 28: Auffahrtskonzert mit dem Quartettin, Cristina Vital, Laura Zangger, Ruth Michael und Anita Jehli, sowie Rebecca Würth. Sie spielen Werke von Vivaldi, Schulhoff und Beach.

20 – 23 Uhr, «Dublin Cliff Irish Pub», Welschdörfli 1-5: Konzert von Andy Hodgson. Tickets Fr. 15.–.

Freitag, 30. Mai

Führungen

16.30 – 18 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in Englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Samstag, 31. Mai

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt.

Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

9.30 – 17 Uhr, Schulhaus Daleu, Scallettastrasse 47: Velokurs für Kinder von Pro Velo. www.provelog.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sport- und Eventanlagen Chur

Fitness?

Bäder?

Eisfelder?

Wellness?

AUDABI CH

Saisonabos:
WASSER ab Fr. 128
AUDABI-Sommer ab Fr. 148
audabi.ch

Technik-Talente reisen nach Australien

Das von der Fachhochschule Graubünden gesponserte First-Lego-League-Team Fluffy hat sich für die Weltmeisterschaften in Australien qualifiziert. Im Juli startet die Reise nach Sydney. Nachdem sich das First-Lego-League-Team Fluffy von der Fachhochschule Graubünden im letzten Jahr für die Weltmeisterschaften in den USA qualifiziert hat, ist in diesem Jahr Australien dran. Die vier Bündner Jugendlichen haben sich die Qualifikation für den internationalen Wettbewerb Schritt für Schritt erarbeitet. Nach dem Sieg im Regionalwettbewerb sicherten sie sich im Februar den dritten Platz an den Schweizermeisterschaften. Dank einer starken Leistung an den D-A-CH Meisterschaften, bei denen Teams aus der Schweiz, Österreich und Deutschland gegeneinander an-

treten, haben sich die Fluffys schliesslich für die sogenannten Asia Pacific Open Championships in Sydney, Australien qualifiziert. «Wir freuen uns alle riesig auf diese erneute Möglichkeit und sind sehr stolz, dass wir uns wiederum an einem internationalen Wettbewerb präsentieren können», so Maurin, Teammitglied aus Rothenbrunnen, laut Mitteilung.

Präsentation auf grosser Bühne

Die First Lego League ist ein internationales MINT-Förderprogramm, das darauf abzielt, Kinder und Jugendliche in einer sportlichen Atmosphäre für Wissenschaft und Technologie zu begeistern und ihnen den Zugang zu naturwissenschaftlichen Fächern zu erleichtern. «Die Fluffys haben mehrere Wo-



Das Team Fluffy bei der Arbeit an einem Wettbewerb. (Bild zVg)

chen wie echte Ingenieurinnen und Ingenieure an einem gemeinsamen Projekt gearbeitet und haben einen autonomen Roboter geplant, konstruiert und programmiert. Während dieser Zeit haben die Jungs viel gelernt und wertvolle Erfahrungen ge-

sammelt», sagt Teamcoach Timo Krebs. Jetzt dürfen die Fluffys ihre Innovation einem internationalen Publikum präsentieren. Der Wettbewerb mit etwa 44 Teams aus aller Welt findet vom 3. bis am 6. Juli in Sydney, Australien, statt. (cm)

Bewegungsangebote im Mai

Auch dieses Jahr steht der Mai ganz im Zeichen der Aktivität: Vom 1. bis 31. Mai bietet die Stadt Chur erneut ein kostenloses Bewegungsprogramm in Zusammenarbeit mit verschiedenen Sportanbietenden an. Das «Coop Gemeinde Duell» steht in den Startlöchern, und auch die Stadt Chur ist bereit, sich den Titel als «bewegteste Gemeinde der Schweiz» zu sichern. Den ganzen Mai über können die Churerinnen und Churer aktiv Bewegungsminuten für ihre Stadt sammeln und

damit zum Wettbewerbserfolg beitragen. Dabei steht nicht die Leistung im Vordergrund, sondern die Freude an der Bewegung. Gemessen wird die Zeit, nicht die Intensität – so können alle mitmachen.

Die Stadt Chur hat gemeinsam mit lokalen Sportanbietern ein vielfältiges und kostenloses Bewegungsprogramm entwickelt, das dazu einlädt, Neues auszuprobieren und die Freude an der Bewegung zu entdecken. Das Angebot gliedert sich in fünf Bereiche: Kraft und Ausdauer, Tanz und Rhythmus, Beweglichkeit und Flexibilität, Mental-Balance und Achtsamkeit sowie Kunst und Akrobatik. Der Frühsommer bietet die perfekte Gelegenheit, im Freien mit Gleichgesinnten aktiv zu werden und neue Bewegungsformen kennenzulernen. (cm)



Chur animiert zum Sportmachen. (Bild zVg)

Infos und Anmeldung unter www.chur.ch/churbewegt.

Objekt des Monats (156)

Diego Giacometti, Kaminböcke

1925 folgte Diego Giacometti (1902–1985) seinem älteren Bruder Alberto in die Kunstmetropole Paris, wo sie mit Unterbrüchen über 40 Jahre gemeinsam lebten und arbeiteten. Für die Skulpturen Albertos erstellte Diego die Gipsabgüsse und Gerüste, wurde zu dessen engstem Vertrauten und wichtigsten



Mitarbeiter. Nach Albertos Tod 1966 widmete er sich ganz seinen eigenen Projekten. Seine Affinität für Flora und Fauna setzte er vielgestaltig um: Kleinformatige Skulpturen, Tische, Stühle, Sessel, Türgriffe auch Lampen, Kerzenleuchter – und Kaminböcke: Die Chenets carcasse (um 1976) verleihen neben wichtigen funktionalen Eigenschaften für das gemütliche Feuer am Kamin auch dekoratives Flair. Hier nimmt Diego aber nicht nur gestalterisch Anleihen an einem aufrechten auf den Hinterbeinen stehenden Tiergerippe, sondern verbindet Form und Funktion raffiniert: Die senkrechte Wirbelsäule verhindert das Wegrollen des Holzes nach vorne, die parallelen Vorderbeine ermöglichen eigenständiges, stabiles Stehen. Vom 28. Juni bis 9. November 2025 zeigt das Bündner Kunstmuseum das eigenständigen Schaffen Diego Giacomettis als erstes Kunstmuseum in einer Einzelausstellung. (BKM)

Das Bündner Kunstmuseum, das Domschatzmuseum, das Rätische Museum und das Bündner Naturmuseum stellen im «Churer Magazin» jeweils abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Ein Leben für die Berge

Text: Susanne Taverna

Oberstufenlehrerin Christina Goldener lebt in ihrer Freizeit im Gebirge. Sie schätzt das Abenteuer und die Freiheit da oben. Aber auch, wie gemeinsame Touren zusammenschweissen. Ein Gespräch über das Bergsteigerleben anlässlich der Aufführung von «Monte Rosa» im Theater Chur.

Freizeit setzt Christina Goldener gleich mit Erlebnissen in der Bergwelt auf der ganzen Welt. Wie die in Chur unterrichtende Oberstufenlehrerin aus Fläsch erklärt, prägt die Faszination fürs Klettern und Bergsteigen sie seit ihrer Jugend. Das Abenteuer, die Abwesenheit von Regeln, die Ehrlichkeit von getroffenen Entscheidungen und das Entdecken von immer neuen Landschaften und Touren prägen Leben abseits des Schulalltags.

Während für viele Bergsteiger jeweils der Gipfel das Ziel eines jeden Ausfluges ist, stellt Goldener klar, dass für sie der Weg das Ziel ist: «Ich bin keine Gipfelsammlerin, das irritiert mich eher.» Wie komme ich irgendwo hin, wie viele Entscheidungen treffe ich, bis ich dort bin und was für Abenteuer erleben wir gemeinsam? Das macht für sie den Reiz des Bergsteigens aus, nicht unbedingt jeden angepeilten Gipfel auch zu errei-

chen. Ihr Mann arbeitet als Bergführer und sie sieht, dass bei kommerziellen Bergtouren oft das Besteigen des Gipfels als einziges Ziel angesehen wird. Dabei gebe es so viel zu beachten, oft würden die äusseren Umstände auch eine andere Tour verlangen, aber viele «Kunden» seien auf die Gipfel fixiert. «Darüber möchte ich nicht urteilen, es ist einfach nicht mein Weg», stellt sie klar. «Jede Entscheidung hat in den Bergen direkt Konsequenzen», das macht einen Teil der Faszination für diesen Sport aus. Auch, dass die Entscheidung praktisch nie alleine getroffen werden, sondern als Team oder als Seilschaft. Dass das Für und Wider durchdiskutiert und dann gemeinsam ein Weg gewählt wird, lässt für sie das Bergsteigen zur liebsten aller Freizeitbeschäftigungen werden. «Im Leben ist viel reguliert, auf dem Berg kann jeder selber entscheiden, was er tut. Da

... und ausserdem

Freitag, 2. Mai, Sonntag, 4. Mai, Dienstag, 6. Mai und Mittwoch, 5. Mai (jeweils 19.30 Uhr, 4. Mai um 16 Uhr): Tamangur von Georg Scharegg, Theaterstück nach dem Roman von Leta Semadeni.

Freitag, 9. Mai, 19 Uhr: Patrick und Thomas Demenga präsentieren «Schostakowitsch hoch zwei» mit der Kammerphilharmonie Graubünden.

Dienstag, 13. Mai, 19 Uhr: «In die Berge, in die Bergel!» Gespräch mit Bergführerin Rita Christen und Rebecca Etter, Kuratorin des Alpinen Museums, über Erfahrungen und Erlebnisse in den Bergen.

Mittwoch, 14. Mai, Donnerstag, 15. Mai und Samstag, 17. Mai, jeweils 19.30 Uhr: «Grounding», ein Theater zum Swissair-Konkurs und den Themen Sicherheitsgefühl und Kontrollverlust mit der Compagnie Softsoil.



Christina Goldener auf einer Bergtour. (Bild zVg)

redet mir niemand rein», erzählt sie. Im Sommer geht Goldener auf Bergtouren und klettert, im Winter sind Ski-Hochtouren angesagt. «Das ist eigentlich meine Leidenschaft», erzählt die 36-Jährige. Für ihr Hobby reist sie auch ins Ausland, «die ganze Freizeit verbringe ich in den Bergen», sagt Goldener.

In ihrem Umfeld gibt es viele Bergsteiger und -tourengänger. «Wer gemeinsam zBerg war, der bildet ganz andere Freundschaften, als wenn man sich etwa nur zusammen zum Kaffee trifft», ist sie sicher. Die Erlebnisse schweissen die Gruppe zusammen, das Vertrauen muss auch passen, damit eine Tour gelingt. Und es kommt noch viel mehr dazu, die Tagesform, der aktuelle Fitnesszustand und die Einstellung zum Beispiel.

Das Leben auf dem Berg, mit seinen Entbehrungen und dem Wenigen, das im Rucksack ist,

auch das ist etwas, was Goldener geniesst. «Wenn ich etwas in meinem Rucksack nicht benutze auf einer Tour, dann war das schlicht zu viel gepackt», sagt sie. In den Bergen ist nicht tägliches Sockenwechseln angesagt und das Essen darf ruhig auch einmal karg sein. Umso mehr geniesst sie es, wenn sie im Tal wieder eine Waschmaschine und einen Kochherd hat. Für Goldener ist dieses Leben der ideale Ausgleich zum Unterrichten, und so möchte sie es auch noch lange halten.

«Monte Rosa»

Wie das die Dramatikerin Teresa Dopler sieht, lässt sich am Donnerstag und Freitag, 22. und 23. Mai, im Theater Chur jeweils um 19.30 Uhr im Stück «Monte Rosa» ergründen. Sie lässt die Bergsteigerszene aufleben und zerplückt sie mit grossem Können.

«Attenzione Residua»

Das Kabinett der Visionäre präsentiert vom 2. bis 18. Mai die Ausstellung «Attenzione Residua» des Künstlers Marco Pirroddi. Die Vernissage findet am Freitag, 2. Mai, um 18 Uhr statt. In einer Zeit ständiger Reizüberflutung stellt sich die Frage: Was bedeutet es, wirklich aufmerksam zu sein? Die Ausstellung beschäftigt sich mit der Spannung zwischen Hyperfokussierung und Wahrnehmungsverlust – zwischen Konzentration und Zerstreuung, zwischen Bedeutung und deren Auflösung. Skulpturen, Materialassemblagen und ein Video erschaffen laut Mitteilung einen Raum, in dem Wahrnehmung spürbar instabil wird. Die Werke erscheinen als Fragmente eines unvollständigen Systems, das sich der vollständigen Lesbarkeit entzieht. Bedeutung entsteht – und zerrinnt im selben Moment. Das

begleitende Video verstärkt diesen Eindruck: Es bewegt sich zwischen Klarheit und Chaos und konfrontiert die Besucherinnen und Besucher mit der Fragilität ihrer eigenen Wahrnehmung.

«Attenzione Residua» ist eine Einladung zur Selbstbeobachtung: Was nehmen wir wirklich wahr – und was bleibt, wenn unsere Aufmerksamkeit an ihre Grenzen stößt? Der Eintritt ist frei. (cm)

100 Jahre Matias Spescha

Die Galerie Crameri zeigt bis zum 14. Juni eine Ausstellung zum Bündner Künstler Matias Spescha. Spescha war ein bemerkenswerter Künstler, er würde im Jahr 2025 seinen 100. Geburtstag feiern. Zu diesem besonderen Jubiläum veranstaltet die Galerie eine Ausstellung mit sorgfältig erhaltenen Blättern aus einem Konvolut. (cm)



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Jump, jump, jump around!

Spüren Sie den Frühling? It's all about feelings, love und Hochzeitswalzer im Wonnemonat Mai - die Weddingseason 2025 wird eingeläutet. Vielleicht sind ja auch Sie an die Vermählungsfeier zweier mutiger Absichtserklärer eingeladen? Bei der ganzen Vorfreude bringt dies für viele Damen allerdings auch ein klitzekleines, altbekanntes Problem mit sich: Die Suche nach dem passenden Fummel beschäftigt Frau tage-, ach was, wochenlang und ist nicht selten von leicht ausgeprägten Stresssymptomen begleitet. Breathe in. Breathe out. Gehen Sie von folgenden zwei Prämissen aus: A – Sie müssen sich in ihrem Outfit wohlfühlen (nicht verkleidet!) und B – Sie sollten ihre Wahl auch nach der Hochzeit tragen können (Thema Nachhaltigkeit!). Es sei denn, sie sind an eine royale Eheschliessung auf einem Castle in West-Sussex eingeladen – dann investieren Sie halt einmalig in einen Fascinator – sie können ihn ja danach zu Hause als Kunstobjekt drapieren. Ende des Exkurses. Nehmen wir also an, Sie sind absolut kein Kleidertyp. Sie fühlen sich darin einfach nicht wohl und trotzdem haben Sie das

Gefühl, dass Hosen nicht dieselbe Eleganz ausstrahlen wie ein Kleid? Gott sei Dank leben wir nicht mehr im 19. Jahrhundert: Tragen Sie um Himmels willen Hosen, wenn Sie sich darin wohler fühlen! Wie wäre es zum Beispiel mit einer weiten Bundfaltenhose in Kombination mit einer Seidenbluse mit Schloppe und einem Blazer? Très chic! Oder wenn Sie das Beste aus zwei Welten kombinieren möchten; Wie wäre es mit einem Jumpsuit? Quasi ein Hybrid aus Kleid und Hose. Overalls sind diese Saison ja sowas von angesagt. Ob in Smaragdgrün, Schwarz oder Kastanienbraun – ob mit Schlitz oder Glitter- ein Jumpsuit wirkt edel aber immer auch cool und modern. Zudem bietet er viel Bewegungsfreiheit, keine peinlichen Marilyn Monroe Momente bei allfälligen Windböen während des Fotoshootings und er ist absolut reusable. Der einzige Wehrmutstropfen: Wenn Sie ihre Blase erleichtern müssen, dann ist er etwas umständlich. Aber hey, die einteiligen Skianzüge sollen ja ihr Comeback feiern: Dagegen ist doch so ein Toilettengang mit Jumpsuit ein Klacks!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Qarant lanciert Jobify

Vor fünf Jahren ist Qarant als Jungunternehmen mit dem Ziel gestartet, Unternehmen zu digitaler Sichtbarkeit und zum Erfolg zu verhelfen. Nina Ross und Marco Thöny, damals 22- und 20-jährig, setzen in einer Agentur gemeinsam Projekte um. Die Zusammenarbeit funktioniert, sie beschliessen, ihre eigene Agentur zu gründen – Qarant. Die ersten Monate arbeiten sie von Marcos Küchentisch aus, bevor sie in ein Büro an der Tittwiesenstrasse ziehen. Mittlerweile arbeiten acht Fachkräfte in der Agentur, darunter zwei Lernende Mediamatiker.

Was mit kleineren, oft einmaligen Kundenaufträgen begann, hat sich laufend weiterentwickelt. Heute betreut Qarant über 100 Kunden, vor allem aus der Region, mit denen eine enge und langfristige Zusammenarbeit gepflegt wird. «In den ersten Jahren haben wir beinahe jede Möglichkeit ge-



Die Köpfe hinter Qarant und dem neuen Projekt Jobify. (Bild Qarant)

nutzt, um Erfahrungen zu sammeln und unser Portfolio zu erweitern», sagt Marco Thöny, Co-Founder. «Heute setzen wir auf langfristige und enge Partnerschaften mit Unternehmen. Denn nachhaltige Erfolge im Digital Marketing entstehen durch tiefgehendes Verständnis und langfristige Strategien.»

Qarant entwickelt Websites, Foto- und Videocontent, Google- und Social-Media-Kampagnen sowie Grafikdesign aus einer

Hand und unterstützt Unternehmen dabei, online sichtbar und erfolgreich zu werden. Für ihre Kunden, grossteils KMUs aus der Region, übernimmt Qarant das komplette Digital Marketing inhouse – und kennt dadurch die Unternehmen, ihre Ziele und Bedürfnisse ganz genau.

Neustes Projekt: Jobify.

Als neustes Projekt hat Qarant die Marke Jobify ins Leben gerufen – eine Plattform, die Unternehmen und Jobsuchende zu-

sammenbringt. Mit gezielten Social Media- und Google-Kampagnen hilft Jobify Firmen, neue, passende Mitarbeitende zu finden. Der grösste Vorteil: Jobify erreicht auch Personen, die derzeit bei einem anderen Arbeitgeber beschäftigt sind. Durch gezielte Ads sprechen sie genau die Kandidat:innen an, die offen für Neues sind, aber nicht aktiv nach einem Job suchen. In den letzten drei Monaten konnten so laut Mitteilung über 700 Bewerbungen für acht Unternehmen generiert werden.

Strategisch wird sich in nächster Zeit nichts ändern. «Wir blicken mit Stolz und Dankbarkeit auf das Erreichte und voller Tatendrang auf das, was kommt», so Nina Ross, Co-Founder. «Unser Anspruch bleibt es, für unsere Kunden die besten digitalen Lösungen zu schaffen und sie nachhaltig im Wettbewerb zu stärken.» (cm)

Kaffee mit der Stadtpolizei

Mit der Aktion «Coffee with a Cop» bietet die Stadtpolizei Chur an verschiedenen Daten und Orten der Bevölkerung die Möglichkeit zum direkten und ungezwungenen Austausch. In entspannter Atmosphäre kann die Bevölkerung direkt mit den Polizistinnen und Polizisten ins Ge-

spräch zu kommen. Ziel dieser Initiative ist es, die aktive Partnerschaft zwischen der Bevölkerung und der Polizei weiter zu fördern und zu stärken.

International bewährtes

Format

Das Konzept «Coffee with a Cop» wurde im Jahr 2011 erstmals in Kalifornien durchgeführt und hat sich seitdem weltweit etabliert. Die Stadtpolizei Chur reiht sich nun in die Liste der Städte ein, die dieses erfolgreiche Format übernehmen.

An neun ausgewählten Quartierstandorten stehen Polizistinnen und Polizisten aus unterschiedlichen Abteilungen bereit, zuzuhören und Fragen persönlich zu beantworten – ganz ohne feste Agenda. Das zwanglose Zusammensein bei einer Tasse Kaffee bietet Raum für Anliegen, Ideen

und offene Gespräche. Selbstverständlich gibt es auch Sirup und Tee für die kleinen Gäste. Um sicherzustellen, dass auch ältere Menschen am Dialog teilnehmen können, besucht die Stadtpolizei Chur in diesem Jahr auch die Altersheime der Stadt. Eine enge Verbindung zwischen Polizei und Bevölkerung ist gemäss Mitteilung essenziell für eine erfolgreiche Polizeiarbeit. Durch den direkten Austausch

können Anliegen frühzeitig erkannt und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden. Beispiele aus anderen Regionen, aber auch eigene Erfahrungen zeigen, dass solche Initiativen das Vertrauen in die Polizei stärken und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger erhöhen. Die Stadtpolizei Chur freut sich auf zahlreiche Begegnungen, gute Gespräche und einen lebendigen Austausch. (cm)



Die Stadtpolizei bietet persönliche Begegnungen in den Quartieren. (Bild zVg)

Termine und Standorte | Jeweils von 15 bis 19 Uhr

Mittwoch, 7. Mai, Quaderwiese
 Mittwoch, 11. Juni, Fürstenwald
 Mittwoch, 25. Juni, Fontanapark
 Mittwoch, 13. August, Spielplatz Haldenstein
 Mittwoch, 20. August, City West
 Mittwoch, 10. September, Schulhaus Rheinau
 Mittwoch, 29. Oktober, Freihof Parkplatz

Begeisterung für Gastronomie wecken

Das Projekt «Klassengastro – Schulklassen meets Restaurant» von GastroGraubünden bietet Schülerinnen und Schülern im Berufswahljahr die Möglichkeit, für einen Tag in die Welt der Gastronomie einzutauchen. Seite an Seite mit erfahrenen Profis übernehmen sie für einen Abend das Zepter in Küche und Service und sammeln so wertvolle Praxiserfahrungen. Das Projekt, organisiert von GastroGraubünden, feierte kürzlich seine Premiere in Graubünden.

Für die ersten erfolgreichen Durchführungen konnten renommierte Betriebe wie die «Casa Caminada» (Fürstenu), die «Süsswinkel Brasserie» (Chur), das Hotel «Walther» (Pontresina), das Hotel «Maistra»



Serviettenfalten ist eine wichtige Aufgabe.

(Pontresina), das «Schloss Maienfeld» und das Hotel «Weiss Kreuz» (Thuisis) gewonnen werden.

Die Begeisterung war groß – sowohl bei den teilnehmenden Ju-

gendlichen als auch bei den Gästen. GastroGraubünden-Geschäftsführer Marc Tischhauser betont: «Wir wollen jungen Menschen zeigen, wie spannend und vielfältig die Arbeit in

unserer Branche ist. Die Emotionen selbst erleben können, ist der Schlüssel zum Erfolg.»

Für viele Jugendliche ist Klassengastro der erste Kontakt mit der Arbeitswelt. Lehrerinnen und Lehrer berichten von der positiven Wirkung des Projekts: Es stärkt Teamgeist, fördert Verantwortungsbewusstsein und zeigt den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven auf. Die Jugendlichen erleben hautnah, wie vielseitig die Berufe in der Gastronomie sind. Sie schnippeln, kochen, servieren – und lernen, Gäste zu verwöhnen. Einige könnten sich eine berufliche Zukunft in der Gastronomie vorstellen. (cm)

www.gastrogr.ch/klassengastro



Zwei Schüler helfen in der Küche schnippeln. (Bilder Martin Hoch)



Schülerinnen und Schüler lernen, wie man richtig aufteilt.

Unterwegs für die Jugend der Stadt

Die Mobile Jugendarbeit Chur ist wieder verstärkt im öffentlichen Raum präsent. Nach den kalten Wintermonaten sind die Jugendarbeitenden ab sofort wieder regelmässig an Treffpunkten und in Quartieren unterwegs. Ihr Ziel: Jugendlichen und Kindern einen niederschweligen Zugang zu Beratung, Unterstützung und Freizeitangeboten zu ermöglichen. Ob diese die Dienstleistungen nutzen, entscheiden sie immer selbstbestimmt und freiwillig.

Die Mobile Jugendarbeit ergänzt die bekannten, standortgebundenen Angebote der städtischen Kinder- und Jugendarbeit, indem sie direkt dorthin geht, wo sich Jugendliche aufhalten. Sie bietet nicht nur Beratung und Begleitung, sondern auch verschiedene Freizeitaktivitäten wie das «Präventionsrad», mobile Wohnzimmer oder Umfragen an. Darüber hinaus unterstützt sie Jugendliche bei der Verwirklichung eigener Ideen und schafft einfa-

che Zugänge zu erwachsenen Ansprech- und Vertrauenspersonen sowie den relevanten Institutionen. Die Einsätze finden regelmässig am Mittwochnachmittag sowie am Freitagabend oder Samstagabend statt. Während der wärmeren Jahreszeiten ist die Mobile Jugendarbeit häufiger und länger im Einsatz.

Die Lebensphase Jugend ist für die Betroffenen auf unterschiedlichsten Ebenen herausfordernd.

Deshalb ist es hilfreich, wenn junge Menschen Ansprech- und Vertrauenspersonen haben, die diese Herausforderungen verstehen, kompetent Auskunft geben und sie bei der Vertretung ihrer Interessen unterstützen. Seit letztem Herbst ist die Mobile Jugendarbeit über WhatsApp unter der Nummer 079 463 31 69 erreichbar. Nachrichten werden nicht rund um die Uhr beantwortet, aber eine Rückmeldung ist garantiert. (cm)



MI 30.04.25, 19.30 (PREMIERE) / FR 02.05.25, 19.30 /
SO 04.05.25, 16.00 / DI 06.05.25, 19.30 / MI 07.05.25, 19.30
GEORG SCHAREGG IN KOPRODUKTION
MIT THEATER CHUR THEATER

TAMANGUR

DI 13.05.25, 19.00
MIT RITA CHRISTEN (BERGFÜHRERIN UND
PRÄSIDENTIN SBV) UND REBECCA ETTER
(KURATORIN, ALPINES MUSEUM SCHWEIZ)
GESPRÄCH

IN DIE BERGE, IN DIE BERGE!

MI 14.05.25, 19.30 / DO 15.05.25, 19.30 / SA 17.05.25, 19.30
CIE.SOFTSOIL THEATER

GROUNDING

DO 22.05.25, 19.30 / FR 23.05.25, 19.30
VEREINIGTE BÜHNEN BOZEN (I) THEATER

MONTE ROSA

DI 17.06.25, 14.15 / MI 18.06.25, 10.15
THEATER SGARAMUSCH (SCHAFFHAUSEN)
TANZTHEATER

DIE LETZTE SHOW ^{JP}

SA 21.06.25, 11.00–01.00 / SO 22.06.25, 10.00–16.00
THEATER CHUR THEATERFEST

PIECE OF MY HEART

SO 22.06.25, 10.00
THEATER CHUR FEAT. MATHIAS BALZER
GESPRÄCHSREIHE

FORUM FRIEDEN

SO 22.06.25, 10.00–14.00
THEATER CHUR FEAT. SERAINA DÜR TEILHABE

CHADAFÖ

^{JP} Programm für Junges Publikum

Programmdetails, Informationen zu Stückeinführungen und Publikums-
gesprächen sowie zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Website:
www.theaterchur.ch.



Neuanfang mit Geschichte

Eine Open Week im Stadtarchiv bietet im Mai Führungen mit spannenden Einblicken in den neuen Standort am Hofgraben 3. Einen historischen Einblick gewährt eine Buchvernissage.

Nach über einem halben Jahrtausend im Rathaus hat das Stadtarchiv Chur ein neues Kapitel aufgeschlagen: Seit dem 7. April ist es am neuen Standort am Hofgraben für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Rahmen einer offenen Woche vom 13. bis 16. Mai lädt das Stadtarchiv ein, den neuen Standort kennenzulernen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. In kostenlosen Führungen können Besucherinnen und Besucher mehr über die moderne Architektur und die wertvollen Bestände erfahren. Die Führungen zu verschiedenen Tageszeiten dauern rund 30 bis 45 Minuten. Termine können unter www.chur.ch/openweek eingesehen werden. Anlässlich der Wiedereröffnung findet am 15. Mai 2025 um 17.30 Uhr eine Buchvernissage statt. Im Mittelpunkt steht die «Chronik Terz», ein einzigartiges Werk, das die Geschichte Graubündens aus der Perspektive der Zunftbürger des 18. und frühen 19. Jahrhunderts beleuchtet. Der Historiker Ulf Wendler und Genealoge Markus Köhl, die das Manuskript ediert haben, stellen das Buch vor und gewähren Einblicke in das Leben Churs vor 200 bis 300 Jahren. (cm)

Stipendium für Kunstduo

Das Kunstduo Piera Buchli und Luc Isenschmid wird mit einem Atelierstipendium der Stadt Chur für einen sechsmonatigen Aufenthalt in Kairo, Ägypten, ausgezeichnet. Das Stipendium – vergeben von der Städtekonferenz Kultur (SKK) und der Stadt Chur – ermöglicht den beiden Kunstschaffenden, ihre Arbeiten in den Bereichen Malerei und Kera-

mik in einer neuen, aussergewöhnlichen Umgebung fortzusetzen.

Piera Buchli, geboren in Haldenstein und aufgewachsen in Chur, sowie Luc Isenschmid, geboren in Bern, leben und arbeiten heute in Versam. Gemeinsam gründeten sie das Kunst Kollektiv Versam und setzen sich mit der Kunst Residenz Versam aktiv für den Austausch zwischen lokalen und externen Kunstschaffenden ein. Seit mehr als fünf Jahren arbeiten sie als Kunstduo zusammen und vereinen ihre Disziplinen – Keramik und bildende Kunst – zu einzigartigen interdisziplinären Werken.

Der Stadtrat hat auf Empfehlung der Kulturkommission beschlossen, das Stipendium an Buchli/Isenschmid zu verleihen. Das Kunstduo überzeugt mit seiner innovativen Herangehensweise und seinem künstlerischen Schaffen, das traditionelles Handwerk mit modernen experimentellen Prozessen vereint. (cm)

Jodelkonzert im Comander

Der Jodelclub Calanda ist der älteste Bündner Jodelclub. Er wurde 1933 in Chur gegründet und gehört seit Jahrzehnten zu den besten Jodelformationen des Kantons. Das diesjährige Jahreskonzert findet am Samstag, 3. Mai, um 19.30 Uhr in der Comanderkirche statt. Neben dem einheimischen Jodelchor werden als Gastformationen das Jodelchörli Carschenna aus dem Domleschg und die Kapelle Schanfigger Mix das Programm bereichern. Diese Formation aus erfahrenen Musikern und jungen Schwyzerörgelenspielern aus der Musikschule Schanfigg spielt generationenübergreifend lüpfige Volksmusik. Wie jedes Jahr findet nach dem Konzert in der Kirche gleich nebenan im Comandersaal ein gemütlicher zweiter Teil des Abends statt mit Speis und Trank, Musik, Tanz und einer reichhaltigen Tombola. (mj)

Strom vom Schuldach

Auf dem Dach der Schul- und Sportanlage Fortuna wurde eine Photovoltaikanlage (PVA) mit einer Leistung von rund 661 Kilowattpeak (kWp) in Betrieb genommen. Neben dem Eigenbedarf liefert die Anlage Energie für das Stromnetz. Die neue Anlage ist seit dem 17. Februar 2025 in Betrieb.

Winterstrom gewinnt zunehmend an Bedeutung. Aus diesem Grund wurden in einer Studie verschiedene PV-Anlagen-Konzepte auf den Dachflächen und allenfalls an den Fassaden der neuen Schul- und Sportanlage geprüft.

Aufgrund des Standorts und der moderaten Winterverläufe wurde bewusst auf eine winterstromoptimierte, senkrechte Montage der Panels verzichtet, denn der wegen des Schattens dazu benötigte grössere Abstand zwischen den Panels hätte die nutzbare Fläche zu stark reduziert. Stattdessen fiel die Wahl auf eine flach aufgeständerte Anlage, die eine wirtschaftliche, effiziente aber auch ökologische Nutzung der verfügbaren Fläche ermöglicht.



Seit Mitte Februar liefern die Photovoltaik-Panels auf dem Schuldach Energie. (Bild zVg)

Die Gesamtfläche der Dächer beträgt 5300 Quadratmeter, wovon rund 3000 Quadratmeter mit Solarpanels belegt wurden.

Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Anordnung der Panels war die Entscheidung für ein extensiv begrüntes Dach. Diese Kombination bietet gleich mehrere Vorteile: Die rund 30 Zentimeter erhöht ins-

tallierten Panels werden durch die darunterliegende Vegetation vor Überhitzung geschützt, was ihre Effizienz erhöht. Gleichzeitig profitieren die Pflanzen und Kleintiere von den Schatten spendenden Panels, wodurch die Biodiversität auf dem Dach gesichert wird. Die Anordnung der Module mit ausreichenden Abständen stellt zudem eine einfache Zu-

gänglichkeit für Wartungsarbeiten sicher. Diese Lösung leistet damit auch ein Beitrag zur Erfüllung des Minergie-PECO-Standards, welcher für besonders energieeffiziente und nachhaltige Gebäude steht und eine optimale Nutzung erneuerbarer Energien sicherstellt. Um die städtische Investitionsrechnung zu entlasten, wurde für die Anlage eine sogenannte Contracting-Lösung gewählt.

Ein Energieversorgungsunternehmen – Contractor genannt – übernimmt dabei die Planung, den Bau, den Betrieb und die Wartung der Photovoltaikanlage. Anstelle einer Dachmiete konnten vorteilhafte Konditionen für den Eigenstrom sowie attraktive und flexible Rückkaufbedingungen mit dem Contractor ausgehandelt werden. Der überschüssige Strom wird vom Energieversorgungsunternehmen in das öffentliche Netz eingespeist und verkauft. Dadurch wird ein wertvoller Beitrag zur nachhaltigen und umweltfreundlichen Energieversorgung geleistet. (cm)

«Graubünden und das Auto»

Passend zu 100 Jahre Automobil in Graubünden findet sich im Shop von Publireno das Buch von Stefan Hollinger «Graubünden und das Auto» mit Kontroversen um den Automobilverkehr von 1900 bis 1925.



«Graubünden und das Auto»
38.00 CHF
Stefan Hollinger
ISBN: 978-3-85637-350-4
www.publireno.ch

Drei Bach-Kantaten in Chur

Das Bach-Ensemble des Bach-Verein Chur führt am Samstag, 10. Mai, um 20 Uhr in der St. Martinskirche Chur und am Sonntag, 11. Mai, um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Thusis drei weitere Kantaten auf. Die Kantate «Schau, lieber Gott, wie meine Feind» (BWV 153) schrieb Bach in seinem ersten Jahr in Leipzig für den Sonntag nach Neujahr 1724. Umrahmt wird diese Kantate von zwei Frühwerken: «Christ lag in Todes Banden» (BWV 4) und «Der Herr denket an uns» BWV 196. Den Abschluss macht eine Trauungskan-

tate, die Bach wahrscheinlich für die Eheschliessung eines Freundes komponiert hat.

Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus. (cm)

Zwischen Orient und Okzident

Durch das Atelier der Stadt Chur wurde die Sopranistin und Künstlerin Quirina Lechmann auf die Grenzlage zwischen Orient und Okzident in Belgrad aufmerksam. Musikalisch scheinen die verschiedenen Seiten dort zusammenzukommen. Am Konzert «lie-

ben, hassen, hoffen, zagen» vom Samstag, 3. Mai, um 19.30 Uhr in der Postremise nehmen die Musiker diese Unterschiede zwischen westlicher und östlicher Musik auf. Der Chinesisch-Mongolische Bariton Hongyu Chen, Lechmann und der Bündner Pianist Stefan Kägi zeigen die westliche Tradition mit Stücken von Richard Strauss und Giuseppe Verdi, die Östliche mit Russischen und Chinesischen und das Zusammenkommen beider Traditionen mit Stücken aus der Zusammenarbeit der Belgradischen Komponistin Milica Ilic und Lechmann. Unterstrichen wird dies ebenfalls durch die Sprachenmischung (Deutsch, Romanisch, Italienisch, Russisch und Chinesisch). (cm)

Special Days

ERZÄHLSTUNDE
MITTWOCH, 7. MAI
ORELL FÜSSLI

GLOBI ZU BESUCH
SAMSTAG, 10. MAI
ORELL FÜSSLI

KIDS-EVENT
MITTWOCH, 28. MAI
HOLZVOGEL BEMALEN

Botty
Verrückt
nach Schuhen!

Street One

Müller

VISILAB

Inter
Discount

T
TOM TAILOR

IMPORT
PARFUMERIE

coop

coop
vitality+

coop
restaurant

TALLY WEIJL
totally sexy

FUST
Und es funktioniert.

gamelife

QUALIPET
Aus Liebe zum Tier

orellfüssli

INEVO

Mc Paper
Land
Papeterie- und Bürofachmarkt

Chicorée

NEWYORKER

OCHSNER
SPORT

D
DOSENBACH

H&M

THE
BODY
SHOP

CHRIST
Uhren & Schmuck

TORSO
Mode für Sie & Ihn

Sunrise

CUT & COLOR
style yourself